



BERICHT

ZUM 30. SEPTEMBER 2011

KENNZAHLEN

nach IFRS		01.01.– 30.09.2011	01.01.– 30.09.2010	Veränderung %
Ertragslage				
Umsatzerlöse	Mio. €	669,9	967,3	-30,7
Exportquote	%	51,5	44,0	-
Gesamtleistung	Mio. €	660,1	1,141,2	-42,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	-149,7	127,5	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio. €	-365,6	54,6	-
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EBT)	Mio. €	-419,4	67,8	-
Periodenergebnis (nach Anteilen Dritter)	Mio. €	-452,9	-31,1	-
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	-452,9	40,7	-
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Mio. €	0,0	-71,8	-
Return on Capital Employed (ROCE) ¹⁾	%	-48,1	5,9	-
Finanzlage				
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-128,7	-167,4	23,1
Auszahlungen für Investitionen ²⁾	Mio. €	47,7	88,8	-46,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-71,5	-8,9	-703,4
Free Cashflow ³⁾	Mio. €	-200,2	-176,3	-13,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-4,0	-0,1	-
Produktion				
Kapazität Solarzellen (pro Jahr) ⁴⁾	MWp	900	1.100	-18,2
Produktion Solarzellen	MWp	567	669	-15,2
Kapazität kristalline Module (pro Jahr) ⁴⁾	MWp	130	0	-
Produktion und externe Prozessierung kristalline Module	MWp	292	178	64,0
Kapazität Dünnschicht-Module (pro Jahr) ^{4) 5)}	MWp	135	110	22,7
Produktion Dünnschicht-Module ⁵⁾	MWp	49	48	2,1
		30.09.2011	31.12.2010	
Vermögenslage				
Liquide Mittel	Mio. €	230,3	473,9	-51,4
Nettofinanzposition ⁶⁾	Mio. €	-515,3	-330,7	55,8
Net Working Capital ⁷⁾	Mio. €	287,2	339,8	-15,5
Capital Employed (CE) ⁸⁾	Mio. €	877,0	1.151,1	-23,8
Eigenkapital	Mio. €	425,0	882,7	-51,9
Eigenkapitalquote	%	26,5	40,5	-
Verschuldungsgrad ⁹⁾	%	121,2	37,5	-
Bilanzsumme	Mio. €	1.603,6	2.179,4	-26,4
Mitarbeiter fortzuführende Geschäftsbereiche	Anzahl	2.431	2.379	2,2

¹⁾ Annualisiertes EBIT/Durchschnittliches Capital Employed.

²⁾ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte + Investitionen in Sachanlagen.

³⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit.

⁴⁾ Zum Periodenende.

⁵⁾ Solibro (Q.SMART).

⁶⁾ Liquide Mittel – Wandelschuldverschreibungen (langfristig) – Langfristige Darlehensverbindlichkeiten – Wandelschuldverschreibungen (kurzfristig) – Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genussrechtskapital.

⁷⁾ Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (nur Systemgeschäft) + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nur operatives Geschäft) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (im Vorjahr anteilig) – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Systemgeschäft, diverse abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen).

⁸⁾ Eigenkapital + Nettofinanzposition – Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.

⁹⁾ (- Nettofinanzposition)/Eigenkapital.

- Umsatz von 228,8 Mio. € und EBIT von – 47,3 Mio. € im dritten Quartal
- Anstieg der liquiden Mittel zum Quartalsende, vorsorgliche Anpassung des Jahresziels
- Umsatzziel von rund 1 Mrd. € für 2011 bestätigt
- Erfolge im internationalen Projektgeschäft auch in schwierigem Marktumfeld

INHALT

MANAGEMENT

- 2 VORWORT DES VORSTANDS
- 3 Q-CELLS AM KAPITALMARKT

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 8 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
- 17 RISIKOBERICHT
- 18 NACHTRAGSBERICHT
- 19 PROGNOSEBERICHT

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 22 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 23 ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 24 KONZERN-BILANZ
- 26 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 28 KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 29 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

WEITERE INFORMATIONEN

- 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 45 FINANZKALENDER 2012
KONTAKTINFORMATIONEN
IMPRESSUM

Vorwort des Vorstands
Q-Cells am Kapitalmarkt

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER Q-CELLS SE, LIEBE FREUNDE UND PARTNER UNSERES HAUSES,



Dr. Nedim Cen,
Vorstandsvorsitzender
der Q-Cells SE.

das dritte Quartal 2011 zeigt ein komplexes Bild des internationalen Photovoltaik (PV)-Markts. Auch wenn das Marktgeschehen sich nach einem sehr schwachen ersten Halbjahr seit Mitte September leicht belebt, ist der von vielen Beobachtern erwartete Boom nicht eingetreten. Vielmehr fielen die Verkaufspreise für Solarzellen und Module weiter, erst mit mehrwöchiger Verzögerung sanken auch die Einkaufspreise für Silizium und Wafer.

Q-Cells hat sich in dieser anspruchsvollen Situation mit einem zufriedenstellenden Quartalsergebnis wacker geschlagen. Zudem haben wir einen positiven Free Cashflow erzielt und unsere Lagerbestände an Solarzellen und Modulen deutlich reduziert. Zugleich richten wir das Augenmerk auf die mittelfristige Finanzierung von Q-Cells. Angesichts der im Februar 2012 fällig werdenden Wandelschuldverschreibung halten wir uns alle Möglichkeiten offen, um mit den Anleihehabern gegebenenfalls eine einvernehmliche und rechtssichere Lösung zu finden.

Im August haben wir mit einem Maßnahmenprogramm die Weichen für die vor uns liegenden Herausforderungen – auch in einem weiterhin wettbewerbsintensiven Marktumfeld 2012 – gestellt. In diesem Rahmen haben wir unsere Zellproduktion dauerhaft gedrosselt und durch eine Verschlankung der Organisation die Kostenstruktur verbessert. In diesem Zuge trennen wir uns auch von rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um unsere Overhead-Kosten auf konkurrenzfähigem Niveau zu halten. Unser Dank gilt sowohl den scheidenden Mitarbeitern, die Q-Cells mit aufgebaut haben, als auch insbesondere den Kollegen, die dem Unternehmen auch künftig die Treue halten und durch ihren unermüdlichen Einsatz das Unternehmen weiter voranbringen. Dabei stehen die kontinuierliche technologische Verbesserung und die Entwicklung von passgenauen PV-Anwendungen weiterhin im Fokus.

Auf dem Feld der PV-Anwendungen sind wir einen großen Schritt vorangekommen: Seit der internationalen Fachmesse EU PVSEC, die Anfang September in Hamburg stattfand, vermarkten wir erfolgreich unser Flachdachsystem, wie erste Aufträge belegen. Wesentliche Vorzüge unserer Entwicklung sind die deutlich höhere Ausnutzung von Dachflächen bei der Installation und die Halbierung der

Systemkosten gegenüber Konkurrenzprodukten. Diese Vorzüge kombiniert mit der Qualität und Ertragsstärke unserer Solarmodule untermauern einmal mehr unseren Anspruch an Technologieführerschaft.

Erfreulich sind die Erfolge, die wir im internationalen Geschäft erzielen konnten: Dass Q-Cells vom US-amerikanischen Energieversorger PG & E ausgewählt wurde, um 2012 in Kalifornien Projekte mit 30 Megawatt zu realisieren, zeigt, dass wir auf dem wichtigen nordamerikanischen Wachstumsmarkt weiter Fuß fassen. Auch in Japan, Australien und Indien weiten wir unsere Kundenkreise aus und nutzen parallel die Chancen, die europäische Märkte wie Italien und Griechenland derzeit bieten. Unseren Standort in Malaysia bauen wir zum Vertriebsknotenpunkt für Asien aus und haben auch hier erste Vertriebsfolge erzielt.

Bis zum Jahresende sind wir vollauf damit beschäftigt, noch einige Großprojekte zu realisieren – darunter mit Brist den größten Solarpark in Europa. Es freut uns, dass Q-Cells mit der Qualität seiner Produkte und seinem ausgewiesenen Know-how auch in der aktuell schwierigen Marktsituation als verlässlicher und kompetenter Partner von Banken und Investoren akzeptiert ist.

Wir konzentrieren uns also auf unsere Stärken in der Technologie, bei Service und PV-Lösungen, um uns für das weiterhin anspruchsvolle Marktgeschehen im Jahr 2012 aufzustellen. Wir danken Ihnen, den Investoren, Kunden und Partnern von Q-Cells, für Ihr Vertrauen und konzentrieren uns auch in Ihrem Sinne auf die Aufgaben, die vor uns liegen.

Bitterfeld-Wolfen, den 13. November 2011

Für den Vorstand der Q-Cells SE

Nedim Cen

Dr. Nedim Cen
Vorstandsvorsitzender der Q-Cells SE

Q-CELLS AM KAPITALMARKT

STAMMDATEN

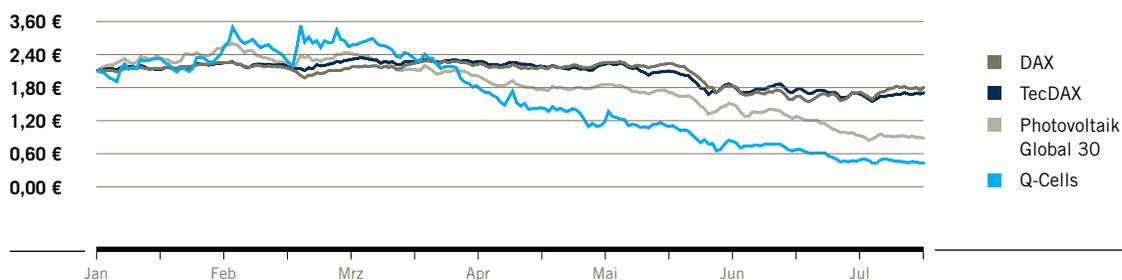
Stammaktien (börsennotiert)	
Börsenkürzel	QCE
WKN	555866
ISIN	DE0005558662
Bloomberg	QCE GR
Reuters	QCEG.DE
Indexzugehörigkeit (Auswahl)	TecDAX, ÖkoDAX, Photovoltaik Global 30
Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)	
WKN	AOMFZE
ISIN	DE000AOMFZE1

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		30.09.2011	31.12.2010
Anzahl der Stammaktien (börsennotiert)	Stück	149.461.719	149.461.719
Anzahl der Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)	Stück	26.881.911	26.881.911
Gesamtaktienanzahl	Stück	176.343.630	176.343.630
Marktkapitalisierung der Stammaktien	Mio. €	88,2	375,1
Gesamtmarktkapitalisierung	Mio. €	104,0	442,6
		01.01.– 30.09.2011	01.01.– 30.09.2010
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	Stück	149.461.719	90.480.197
Durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	Stück	26.881.911	27.139.661
Durchschnittliche Gesamtaktienanzahl	Stück	176.343.630	117.619.858
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert und verwässert)	€	-2,57	-0,24
Börsendaten Stammaktien (Xetra)			
Schlusskurs zum 31.12.2010	€	2,51	
Schlusskurs zum 30.09.2011	€	0,59	
Höchstkurs in den ersten neun Monaten 2011	€	3,50	
Tiefstkurs in den ersten neun Monaten 2011	€	0,53	
Durchschnittlich täglich gehandelte Aktien	Stück	3.041.207	1.382.680
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Mio. €	6,6	7,8

ENTWICKLUNG DER Q-CELLS AKTIE UND VERGLEICHSINDIZES IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2011

umbasiert in €



In den ersten Monaten des Jahres 2011 setzte der deutsche Aktienmarkt insbesondere aufgrund positiver Unternehmensnachrichten seine Aufwärtsbewegung aus dem Vorjahr fort, bevor die Nuklearkatastrophe in Fukushima sowie die gesellschaftlichen Umwälzungen im arabischen Raum drastische Kursverluste an den internationalen Handelsplätzen auslösten. Die durch die Ereignisse in Japan insbesondere in Deutschland ausgelösten Diskussionen über die zukünftige Energiepolitik führten zu einem Kursanstieg der Photovoltaik (PV)-Aktien, allerdings nicht zu einer Belebung des Geschäftsumfelds für die PV-Branche. Im Zuge der anschließenden Erholung am Gesamtaktienmarkt, die im Wesentlichen durch besser als erwartete Konjunkturdaten sowie positive Unternehmensmeldungen angetrieben wurde, erreichte der DAX Anfang Mai 2011 den höchsten Stand innerhalb der letzten drei Jahre. Seit Beginn der Sommerperiode erhöhten die Schuldenkrisen einiger Mitgliedstaaten des Euroraums sowie der USA signifikant die Nervosität an den Kapitalmärkten. Zusammen mit der Sorge vor einem drohenden Konjunkturabschwung führte dies zu empfindlichen Kursverlusten unter hoher Volatilität im dritten Quartal 2011. Die PV-Aktien verzeichneten deutliche Verluste, nachdem im Frühjahr nach der Fukushima-Katastrophe Jahreshöchstpreise erreicht wurden. Dies ist im Wesentlichen auf die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen zurückzuführen, die im Jahresverlauf zu einem signifikanten Verfall der Verkaufspreise für PV-Produkte geführt haben. Trotz der attraktiven Renditen in wichtigen Absatzmärkten hat sich bislang die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2011 nicht so stark wie allgemein erwartet belebt. Dieses Signal gab auch die wichtige europäische Messe EU PVSEC Anfang September 2011.

Ausgehend von einem Jahresanfangskurs von 2,51 € verzeichnete die Q-Cells Aktie in den ersten drei Monaten Kursgewinne auf ein Niveau von über 3,00 €. Im zweiten Quartal setzte sie den Aufwärtstrend zunächst fort und erreichte im Mai 2011 den Jahreshöchststand bei 3,50 €. In der Folgezeit konnte die Q-Cells Aktie dieses Kursniveau nicht behaupten. Der anschließende Abwärtstrend setzte sich bis zum Ende des dritten Quartals 2011 fort. Am 30. September 2011 schloss die Q-Cells Aktie den Handel bei 0,59 € und entwickelte sich damit im bisherigen Jahresverlauf mit –76,5% schlechter als der Vergleichsindex Photovoltaik Global 30, der die Berichtsperiode mit einem Kursabschlag von 57,4% beendete. Auch der TecDAX bzw. der DAX verzeichneten in den ersten neun Monaten 2011 Kursverluste von 22,1% bzw. 20,4%. In das vierte Quartal 2011 startete die Q-Cells Aktie unter hoher Volatilität und schloss den Handel am 21. Oktober 2011 mit 0,50 € ab.

Die sechste ordentliche Hauptversammlung der Q-Cells SE fand am 23. Juni 2011, wie in den vergangenen Jahren, im Congress Centrum Leipzig statt. Mit einer Präsenz von 65.098.924 Aktien waren 36,9% des Gesamtkapitals vertreten. Die Aktionäre stimmten allen Tagesordnungspunkten mit der jeweils erforderlichen Mehrheit zu. Weitere Details zu den Beschlüssen der Hauptversammlung sind in den Erläuterungen zum Zwischenbericht im Abschnitt Eigenkapital auf Seite 38 ausgeführt.

KENNZAHLEN WANDELANLEIHEN

	Wandelanleihe 2007/2012	Wandelanleihe 2009/2014	Wandelanleihe 2010/2015
ISIN/ WKN	DE000AOLMY64 AOLMY6	DE000A1AGZO6 A1AGZO	DE000A1E8HF6 A1E8HF
Notierung	Luxemburg	Freiverkehr Frankfurt	Freiverkehr Frankfurt
Kurs (21. Oktober 2011)	41,00 %	15,95 %	1,10 € (25,11 %)
Stückelung	100.000 €	100.000 €	4,38 €
Gesamtnominalvolumen	492,5 Mio. €	250,0 Mio. €	128,7 Mio. €
Anzahl	4.925	2.500	29.394.293
Kupon	1,375 %	5,75 %	6,75 %
Wandlungspreis	56,62 €	19,45 €	4,38 €
Fälligkeit	28. Februar 2012	26. Mai 2014	21. Oktober 2015
Ausstehendes Nominalvolumen (30. September 2011)	201,7 Mio. €	247,0 Mio. €	128,7 Mio. €

Q-Cells hat zur Unternehmensfinanzierung drei Wandelanleihen ausgegeben. Nach den Rückkäufen im vergangenen Jahr sowie im Januar 2011 beträgt das gesamte ausstehende Nominalvolumen 577,4 Mio. €. Die drei ausstehenden Wandelanleihen verzeichneten in den ersten neun Monaten 2011 deutliche Kursverluste, wobei die größten Kursrückgänge auf die beiden Wandelanleihen 2009/2014 und 2010/2015 entfallen. Aufgrund der niedrigen Handelsvolumina sind die Kursverläufe aller drei Wandelschuldverschreibungen sehr volatil.

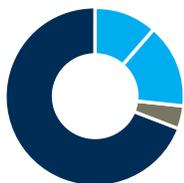
Nähere Erläuterungen zur Gläubigerversammlung der Inhaber der Wandelanleihe 2007/2012 am 25. Oktober 2011 in Frankfurt sind im Lagebericht im Abschnitt Nachtragsbericht enthalten (Seite 18).

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand Oktober 2011

**Anzahl Stammaktien: 149.461.719**

■ Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (20.250.202) ¹⁾	13,5%
■ Taube Hodson Stonex Partners ²⁾	< 5,0%
■ Andere	> 81,5%

**Anzahl Gesamtaktien: 176.343.630**

■ Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (47.132.113) Stammaktien: 20.250.202 Vorzugsaktien: 26.881.911	26,7%
■ Taube Hodson Stonex Partners	< 4,2%
■ Andere	> 69,1%

¹⁾ Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 13. Oktober 2010.²⁾ Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 8. März 2011.

Die Anzahl der Stammaktien hat sich in den ersten neun Monaten 2011 nicht verändert und beträgt 149.461.719 Stück. Inclusive der ebenfalls unveränderten Anzahl der Vorzugsaktien von 26.881.911 Stück beläuft sich die Anzahl aller ausstehenden Aktien per Ende September 2011 auf 176.343.630 Stück. Im Juni 2011 hat uns Baillie Gifford & Co. mitgeteilt, dass die von ihr gehaltenen Stimmrechte die Schwelle von 3,0% unterschritten haben.

In den ersten drei Quartalen 2011 wurden an allen deutschen Börsen im Mittel täglich etwas mehr als 3,0 Mio. Q-Cells Aktien gehandelt. Dies entspricht mehr als einer Verdopplung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Aufgrund des niedrigeren Aktienkurses sank das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag jedoch von 7,8 Mio. € in den ersten neun Monaten 2010 auf 6,6 Mio. € in den ersten drei Quartalen 2011.

Die Anzahl der Analysten, die regelmäßig Anlageempfehlungen zu Q-Cells publizieren, ist im Berichtszeitraum von 35 auf 34 gefallen. Innerhalb der letzten sechs Monate veröffentlichten 24 Analysten eine Studie zu Q-Cells. Von diesen empfehlen zehn Bankhäuser, die Q-Cells Aktie zu halten, während 14 Analysten zum Verkauf der Aktie raten. Die Spanne der Kursziele reicht von 0,30 € bis 5,53 €, wobei der Mittelwert 1,35 € beträgt.

ANALYSTENRATINGS

Stand Oktober 2011



	Anzahl	Anteil
■ Halten	10	42%
■ Verkaufen	14	58%
■ Kaufen	0	0%
Gesamt	24	

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2011

8 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 8 Ertragslage
- 13 Finanzlage
- 14 Vermögenslage

17 RISIKOBERICHT

18 NACHTRAGSBERICHT

19 PROGNOSEBERICHT

- 19 Branchenausblick
- 20 Erwartete Finanz- und Ertragslage

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Im Zeitraum von Anfang Januar bis Mitte August 2011 verfügte Q-Cells über konstante Produktionskapazitäten¹⁾ von 1,1 GWp für Solarzellen sowie 135 MWp für Dünnschicht-Module. Als Reaktion auf den unter unseren Erwartungen liegenden Absatz haben wir ab April 2011 die Produktion von Solarzellen um ca. 50% und die Fertigung von Dünnschicht-Modulen (Q.SMART) um etwa zwei Drittel gedrosselt.

Auf die anhaltend schwierigen Geschäftsbedingungen hat Q-Cells Mitte August 2011 mit einem Maßnahmenpaket reagiert. Ein Teilaspekt dieses Maßnahmenpakets ist die dauerhafte Stilllegung von etwa 50% der Solarzellen-Fertigungskapazität am deutschen Standort Thalheim. Damit reduziert sich die Produktionskapazität für Solarzellen in Thalheim von 500 MWp auf etwas mehr als 250 MWp. Durch Verbesserung von Wirkungsgraden und Durchsatz erhöhte sich die Fertigungskapazität in Malaysia von 600 MWp auf 650 MWp zum Ende des dritten Quartals 2011. Insgesamt beläuft sich damit die Solarzellen-Produktionskapazität per Ende September 2011 auf etwas mehr als 900 MWp. Die 100-prozentige Tochter Solibro hat Mitte August die Produktion in der größeren, zweiten Fabrik, die eine Kapazität von 90 MWp aufweist, wieder vollständig aufgenommen. Dagegen wurde die Produktion in der ersten, kleineren Fabrik, die eine Kapazität von 35 MWp hat, vorübergehend eingestellt.

Ebenfalls ab Mitte April 2011 haben wir das Prozessierungsvolumen von kristallinen Modulen bei unseren Partnern reduziert. Trotz der schwierigen Marktbedingungen hat Q-Cells mit der Inbetriebnahme der eigenen Produktion für kristalline Module am Standort Thalheim im Juli 2011 einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zum Anbieter für Photovoltaik (PV)-Lösungen gemacht. In der neuen Fertigung mit einer Produktionskapazität von 130 MWp wird das monokristalline Premium-Modul Q.PEAK gefertigt. Ende September 2011 befand sich die Produktionslinie noch im Hochfahrprozess auf die volle Produktionskapazität.

In den ersten neun Monaten 2011 haben wir 567 MWp Solarzellen produziert, wovon in Deutschland 243 MWp sowie 324 MWp in Malaysia hergestellt wurden. Im Vorjahreszeitraum wurden 363 MWp Solarzellen in Deutschland sowie 306 MWp in Malaysia gefertigt und damit insgesamt 669 MWp. Der Rückgang der produzierten Leistung ist auf die reduzierte Kapazitätsauslastung von Mitte April bis Mitte August 2011 sowie die dauerhafte Stilllegung von etwa 50% der Kapazität in Deutschland Mitte August 2011 zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der im Vergleichszeitraum erfolgte letzte Teil des Ramp-ups der malaysischen Fertigung. Als Folge lag die Produktion im dritten Quartal 2011 mit 143 MWp deutlich unter dem Vorjahreswert von 283 MWp. Im Berichtszeitraum wurden durch externe Partner bzw. ab Juli 2011 auch in unserer eigenen Fertigung 292 MWp an kristallinen Modulen hergestellt. Im Vorjahreszeitraum wurden durch Partnerunternehmen 178 MWp an kristallinen Modulen produziert. Im dritten Quartal 2011 belief sich das Herstellungsvolumen auf 82 MWp und lag damit unter den Werten des ersten bzw. zweiten Quartals 2011 von jeweils 105 MWp.

Die produzierte Leistung an Dünnschicht-Modulen belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 49 MWp und war damit leicht höher als der Vorjahreswert von 48 MWp. Aufgrund der bereits beschriebenen, nicht vollen Ausnutzung der Fertigungskapazitäten lag das hergestellte Volumen im zweiten bzw. dritten Quartal 2011 mit 7 MWp bzw. 13 MWp unterhalb des Werts des ersten Quartals 2011 von 29 MWp. Demgegenüber stieg die Produktion in den ersten neun Monaten 2010 aufgrund des Ramp-ups der zweiten Fabrik kontinuierlich von 9 MWp im ersten Quartal 2010 auf 22 MWp im dritten Quartal 2010 an.

¹⁾ Kapazitätsangaben jeweils in Wp pro Jahr.

ENTWICKLUNG VERKAUFVOLUMEN NACH SEGMENTEN

	9M 2011 MWp	Q3 2011 MWp	Q2 2011 MWp	Q1 2011 MWp	9M 2010 MWp
Produkte	361	156	106	99	548
davon Solarzellen	236	94	58	84	451
davon Module	125	62	48	15	97
kristallin	82	36	39	7	77
Dünnschicht (Q.SMART)	43	26	9	8	20
Systeme	146	51	86	9	104
Verkaufsvolumen gesamt	507	207	192	108	652

Die verkaufte Leistung von 507 MWp in den ersten neun Monaten 2011 liegt aufgrund der schwierigen Marktbedingungen etwas mehr als 22% unterhalb des Werts der Vorjahresperiode. Trotz des herausfordernden Umfelds konnten wir im dritten Quartal 2011 fast das gleiche Modulvolumen wie im ersten Halbjahr 2011 verkaufen. Dies ist im Wesentlichen auf die deutliche Absatzsteigerung von Q.SMART-Modulen vom zweiten auf das dritte Quartal 2011 zurückzuführen. Der von 69,2% im Vorjahreszeitraum auf 46,5% in den ersten neun Monaten 2011 gesunkene Anteil von Solarzellen am Absatzvolumen spiegelt die strategische Neuausrichtung wider.

Im Systemgeschäft lag das Verkaufsvolumen im dritten Quartal 2011 unterhalb des sehr hohen Volumens des zweiten Quartals 2011, in dem das deutsche Projekt Finsterwalde II/III 40 MWp zum Absatz beigetragen hatte. Im dritten Quartal 2011 entfiel knapp ein Viertel des Verkaufsvolumens auf das Systemgeschäft. Im Wesentlichen dazu beigetragen haben die Utility-Projekte Zerbst III bis V und Holzgünz in Deutschland, Leverano und Alessandria Piemonte in Italien, Starwood II/III in Kanada und PG&E in den USA sowie zu einem kleinen Teil die deutschen C&I-Projekte Stadion Borussia Dortmund, Stadion Hallescher FC und Ferropolis.

ENTWICKLUNG UMSATZ NACH SEGMENTEN

	9M 2011 Mio. €	Q3 2011 Mio. €	Q2 2011 Mio. €	Q1 2011 Mio. €	9M 2010 Mio. €
Produkte	349,8	135,1	116,0	98,7	598,0
Systeme	311,9	90,7	198,8	22,4	274,0
Übrige/Überleitung	8,2	3,0	1,2	4,0	95,3
Umsatz gesamt	669,9	228,8	316,0	125,1	967,3

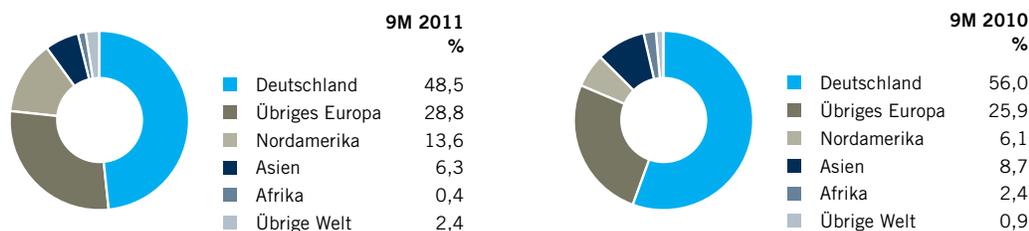
Der Umsatz auf Konzernebene in den ersten neun Monaten 2011 liegt um 30,7% unter dem Vorjahreszeitraum. Das Ende vergangenen Jahres verkaufte Stromhandelsgeschäft (Q-Cells Clean Sourcing) hatte in den ersten drei Quartalen 2010 einen Umsatz in Höhe von 65,6 Mio. € beigetragen. Damit ergibt sich gegenüber dem entsprechend bereinigten Wert der Vorjahresperiode von 901,7 Mio. € ein Rückgang von 25,7%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Umsatz des Segments Produkte beläuft sich im Berichtszeitraum auf 349,8 Mio. € und liegt damit 41,5% unter dem Umsatz des Vorjahreszeitraums von 598,0 Mio. €. Diese Entwicklung ist zum einen durch die gesunkene Absatzmenge und zum anderen die niedrigeren Verkaufspreise begründet. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Solarzellen bzw. -module sind in den ersten drei Quartalen 2011 um etwa 30% bis 40% gesunken.

In den ersten neun Monaten 2011 beträgt der Umsatz im Segment Systeme 311,9 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 13,8% gegenüber der Vorjahresperiode. Der Umsatzrückgang vom zweiten auf das dritte Quartal 2011 ist im Wesentlichen durch ein niedrigeres Volumen bedingt. Darüber hinaus ist auch der durchschnittliche Verkaufspreis für PV-Projekte gesunken.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE



Der Exportanteil liegt mit 51,5% in den ersten neun Monaten 2011 über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 44,0%. Dies ist auch auf den überproportional um 40,0% gesunkenen Umsatz mit deutschen Kunden zurückzuführen. Italien, der zweitgrößte Einzelmarkt im Berichtszeitraum, steuerte mehr als 10% zum Gesamtumsatz bei. Darüber hinaus haben Frankreich mit mehr als 5% Anteil am Gesamtumsatz sowie die Schweiz, Zypern und die Tschechische Republik wesentlich zum Umsatz der Region Übriges Europa beigetragen. Der auch absolut deutliche Anstieg des Umsatzes in Nordamerika ist im Wesentlichen durch das Systemgeschäft in Kanada getrieben. Kanada war in den ersten neun Monaten 2011 mit knapp über 10% Anteil am Gesamtumsatz der drittgrößte Einzelmarkt. Die wichtigsten Absatzmärkte im Berichtszeitraum in den Regionen Asien bzw. Übrige Welt waren Indien bzw. Australien.

Der **Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** ist in den ersten drei Quartalen 2011 leicht um 9,8 Mio. € gesunken (Vorjahresperiode: Erhöhung um 173,9 Mio. €). Ohne die hauptsächlich im ersten Halbjahr 2011 erfolgten Wertminderungen auf fertige und unfertige Erzeugnisse wäre die Bestandsveränderung im Berichtszeitraum positiv gewesen. Im dritten Quartal 2011 wie schon im zweiten Quartal 2011 reduzierte sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Wesentlichen aufgrund des über dem Produktionsvolumen liegenden Absatzvolumens.

Der **Materialaufwand** beträgt im Berichtszeitraum 641,0 Mio. € bzw. 96,7% der Gesamtleistung (Vorjahresperiode: 869,4 Mio. € bzw. 76,2%). Der entsprechende Rückgang der Bruttomarge von 23,8% in der Vorjahresperiode auf 3,3% in den ersten neun Monaten 2011 spiegelt hauptsächlich den deutlich stärkeren Preisverfall auf der Absatzseite im Vergleich zu den Waferpreisen sowie die erfolgten Wertberichtigungen auf fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wider.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 55,7 Mio. € (Vorjahresperiode: 45,7 Mio. €). Enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 16,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 7,7 Mio. €), wovon 16,0 Mio. € auf Drohverlustrückstellungen entfallen. Darüber hinaus sind in der Berichtsperiode Erträge aus Rohstoffrecycling von 6,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 0,5 Mio. €), aus der Auflösung von Investitionszulagen und -zuschüssen von 13,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 3,8 Mio. €), aus dem Abgang von PV-Projekten von 4,3 Mio. € (Vorjahresperiode: 0,0 Mio. €), aus Schadensersatz von 4,4 Mio. € (Vorjahresperiode: 1,9 Mio. €) sowie aus Forschungsförderung von 3,8 Mio. € angefallen (Vorjahresperiode: 2,2 Mio. €).

Der **Personalaufwand** ist von 77,1 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 93,3 Mio. € gestiegen. Dies ist teilweise bedingt durch den Ausbau des Vertriebsnetzes. Darüber hinaus ist im Wert der Vorjahresperiode aufgrund des Verfalls von Mitarbeiteraktienoptionen ein Ertrag von 1,0 Mio. € enthalten. Diesem steht ein Aufwand für Aktienoptionen von 0,8 Mio. € im Berichtszeitraum gegenüber. Der Personalaufwand des dritten Quartals 2011 von 35,3 Mio. € enthält Aufwendungen für Personalanpassungen von 6,7 Mio. €. Die Anzahl der Mitarbeiter ist per Ende September 2011 mit 2.431 um 52 höher als vor zwölf Monaten. Im dritten Quartal 2011 ist die Anzahl der Mitarbeiter um 54 gesunken.

Die **Wertminderungen auf Sachanlagen und als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte** im Berichtszeitraum in Höhe von 141,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 8,2 Mio. €) entfallen auf Sachanlagen des Segments Produkte am Standort Thalheim in Deutschland. Der überwiegende Anteil von 139,7 Mio. € betrifft das zweite Quartal 2011. Hiervon entfallen Wertminderungen von 121,2 Mio. € auf Sachanlagevermögen der Q-Cells SE. Sie betreffen Produktionslinien für Solarzellen sowie auch das Forschungszentrum und Bürogebäude. Auf Sachanlagevermögen der ersten, kleineren Fabrik für Dünnschicht-Module von Solibro wurden Wertminderungen von 18,4 Mio. € vorgenommen. Darüber hinaus erfolgten im dritten Quartal 2011 Wertminderungen von 1,5 Mio. € auf Sachanlagen der im Vorjahr stillgelegten Fertigungslinien I bis IV für Solarzellen am Standort Thalheim, die veräußert werden sollen. In der Vorjahresperiode betrafen die Wertminderungen ebenfalls die Fertigungslinien I bis IV für Solarzellen.

Die **Abschreibungen** lagen in den ersten neun Monaten 2011 mit 74,7 Mio. € leicht höher als in der Vorjahresperiode mit 64,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen am Standort Malaysia sowie bei Solibro zurückzuführen. Der Hauptgrund für den Rückgang der Abschreibungen vom zweiten auf das dritte Quartal 2011 von 27,3 Mio. € auf 21,5 Mio. € liegt in den im zweiten Quartal 2011 erfolgten Wertminderungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich von 113,0 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 134,9 Mio. € in den ersten neun Monaten 2011 erhöht. Insbesondere die Einzelwertberichtigungen, welche eine vollständige Wertberichtigung einer geleisteten Anzahlung von 16,6 Mio. € im zweiten Quartal 2011 enthalten, sind um 20,3 Mio. € gestiegen. Die Aufwendungen für Drohverluste aus Einkaufsverträgen sind im dritten Quartal 2011 von 27,0 Mio. € auf 8,4 Mio. € zurückgegangen, da sich in den Verhandlungen mit einem Rohstofflieferanten eine für Q-Cells vorteilhaftere Lösung als ursprünglich angenommen abzeichnete. Dies führte zu einer entsprechenden aufwandsmindernden Reduzierung der zum 30. Juni 2011 gebildeten Rückstellung.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** ging auf Konzernebene von 54,6 Mio. € in der Vorjahresperiode auf -365,6 Mio. € in den ersten drei Quartalen 2011 zurück. Dabei war das EBIT des Segments Produkte in den ersten neun Monaten 2011 von Wertberichtigungen auf Vorräte von 63,7 Mio. € negativ beeinflusst. Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen im Zusammenhang mit belastenden Einkaufsverträgen in Höhe von 24,8 Mio. € sowie Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen und als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von 141,2 Mio. € negativ auf das betriebliche Ergebnis des Produktgeschäfts aus. Dem stehen die Auflösungen von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 16,0 Mio. € gegenüber. Gleichzeitig wirkten sich die Unterauslastung der Produktionskapazitäten, die schwache Nachfrage sowie die deutlich gesunkenen Verkaufspreise negativ auf das EBIT des Segments im Berichtszeitraum aus.

ENTWICKLUNG EBIT NACH SEGMENTEN

	9M 2011 Mio. €	Q3 2011 Mio. €	Q2 2011 Mio. €	Q1 2011 Mio. €	9M 2010 Mio. €
Produkte	-359,2	-35,5	-310,5	-13,2	35,8
Systeme	-3,4	-4,6	1,3	-0,1	3,3
Übrige/Überleitung	-3,0	-7,2	1,5	2,7	15,5
EBIT gesamt	-365,6	-47,3	-307,7	-10,6	54,6

Das betriebliche Ergebnis im Segment Systeme ist im Berichtszeitraum durch niedrigere Rohertragsmargen auf PV-Projekte als im Vorjahreszeitraum gekennzeichnet. Das vom zweiten Quartal auf das dritte Quartal 2011 zurückgegangene Absatzvolumen wirkte sich negativ auf das EBIT aus.

Die Aufwendungen für Abfindungszahlungen von 6,7 Mio. € im dritten Quartal 2011 sind zum überwiegenden Teil unter Übrige/Überleitung ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahreswert von 43,2 Mio. € auf 44,9 Mio. € im Berichtszeitraum gestiegen. Darin enthalten ist der Zinsaufwand für die drei ausstehenden Wandelschuldverschreibungen von 34,3 Mio. € (Vorjahresperiode: 35,7 Mio. €).

In den ersten neun Monaten 2011 sind **Währungskursverluste** in Höhe von 7,0 Mio. € angefallen. Dies ist im Wesentlichen auf den Kursanstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Malaysischen Ringgit zurückzuführen. In der Vergleichsperiode hatte vor allem der Kursrückgang des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie dem Malaysischen Ringgit zu Währungskursgewinnen von 31,7 Mio. € geführt.

Die zur Absicherung vorgenommenen Devisen- und Rohstofftermingeschäfte sind die wesentlichen Gründe für das **Ergebnis aus Finanzinstrumenten** im Berichtszeitraum in Höhe von -3,0 Mio. € (Vorjahresperiode: 1,9 Mio. €). Im dritten Quartal 2011 ist - vor allem bedingt durch Devisentermingeschäfte - ein Ertrag von 3,4 Mio. € entstanden.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in den ersten neun Monaten 2011 in Höhe von 33,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 27,1 Mio. €) beinhalten 30,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 21,1 Mio. €) latenten Steueraufwand. Der latente Steueraufwand ist hauptsächlich durch höhere Abschreibungen nach deutschem Steuerrecht als nach IFRS, steuerlich nicht wirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie eine Aktualisierung der mittelfristigen Unternehmensplanung im Juli 2011 verursacht. Der hohe Anteil des latenten Steueraufwands in der Berichts- bzw. der Vergleichsperiode zeigt sich in den jeweils deutlich unter dem Steueraufwand liegenden gezahlten Ertragsteuern von 3,2 Mio. € bzw. 2,6 Mio. €.

Das auf Anteilseigner der Q-Cells SE entfallende **Periodenergebnis** von -452,9 Mio. € in den ersten drei Quartalen 2011 resultiert ausschließlich aus dem Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen. In der Vorjahresperiode setzte sich das Periodenergebnis von -31,1 Mio. € aus dem Beitrag der fortzuführenden Geschäftsbereiche von 40,7 Mio. € sowie der aufgegebenen Geschäftsbereiche von -71,8 Mio. € zusammen. Im dritten Quartal 2011 beläuft sich das Periodenergebnis auf -57,1 Mio. € und liegt damit deutlich über dem von einer Reihe von negativen Sondereffekten geprägten Wert des zweiten Quartals 2011 von -354,8 Mio. €. Im Ergebnis je Stammaktie in den ersten neun Monaten 2011 von -2,57 € (Vorjahresperiode: -0,24 €) spiegelt sich auch die erhöhte Aktienanzahl wider.

FINANZLAGE

	9M 2011 Mio. €	Q3 2011 Mio. €	Q2 2011 Mio. €	Q1 2011 Mio. €	9M 2010 Mio. €
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-128,7	74,8	-23,5	-180,0	-167,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-71,5	-32,9	-22,7	-15,9	-8,9
Free Cashflow	-200,2	41,9	-46,2	-195,9	-176,3

Der **Free Cashflow** beläuft sich in den ersten neun Monaten 2011 auf -200,2 Mio.€, nachdem dieser im Vorjahreszeitraum -176,3 Mio.€ betragen hatte. Im dritten Quartal 2011 erwirtschaftete Q-Cells einen positiven Free Cashflow von 41,9 Mio.€, während der Free Cashflow in den beiden ersten Quartalen 2011 negativ war.

Die Reduzierung des Net Working Capital¹⁾ ist der wesentliche Treiber für den positiven Cashflow aus **betrieblicher Tätigkeit** im dritten Quartal 2011. Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit in den ersten neun Monaten 2011 ist auf das negative operative Ergebnis (EBIT) unter Berücksichtigung von Zins- und Ertragsteuerzahlungen zurückzuführen.

Im Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** im Berichtszeitraum von 71,5 Mio.€ sind Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 47,7 Mio.€ enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen die Umstellung der Solarzellenfertigung sowie den Aufbau einer Modullinie mit ca. 130 MWp am Standort Thalheim und Prozessverbesserungen in der Solarzellenfertigung am Standort Malaysia. Im Vorjahreszeitraum waren die Auszahlungen für Investitionen mit 88,8 Mio.€ deutlich höher. Die Veränderung verfügbungsbeschränkter Anlagen im Berichts- sowie Vorjahreszeitraum repräsentiert die Änderung der verfügbungsbeschränkten liquiden Mittel exklusive Zwischenfinanzierungen für PV-Projekte. Der relativ niedrige Abfluss an Zahlungsmitteln für den Investitionsbereich in den ersten neun Monaten des Vorjahres war begünstigt von der im dritten Quartal 2010 erfolgten teilweisen Rückzahlung des Darlehens durch LDK Solar, welche sich auf 85,7 Mio.€ belief.

Der Teilrückkauf der Wandelanleihe 2009/2014 im ersten Quartal 2011 sowie die Auszahlung der Dividende für die Vorzugsaktien im zweiten Quartal 2011 sind die wesentlichen Aspekte des Mittelabflusses aus **Finanzierungstätigkeit** von 4,0 Mio.€ (Vorjahresperiode: Mittelabfluss von 0,1 Mio.€). Die Rückzahlung der Zwischenfinanzierung für das im zweiten Quartal 2011 verkaufte PV-Projekt Finsterwalde II/III führte zu Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten von 72,2 Mio.€ sowie einer betragsmäßig gleich hohen Veränderung verfügbungsbeschränkter Anlagen. Darüber hinaus erfolgte die planmäßige Tilgung eines Investitionsdarlehens im Berichtszeitraum.

Insgesamt reduzierten sich die liquiden Mittel von 473,9 Mio.€ zu Beginn auf 230,3 Mio.€ zum Ende der Berichtsperiode, wobei die liquiden Mittel im dritten Quartal 2011 um 60,8 Mio.€ anstiegen. Dabei unterliegen per Ende September 2011 liquide Mittel von 73,9 Mio.€ (31. Dezember 2010: 113,3 Mio.€) Verfügungsbeschränkungen. Die verfügbungsbeschränkten liquiden Mittel betreffen im Wesentlichen Avallinien im Projektgeschäft sowie Importakkreditive für Lieferanten.

¹⁾ Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (nur Systemgeschäft) + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nur operatives Geschäft) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (im Vorjahr anteilig) – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Systemgeschäft, diverse abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen).

VERMÖGENSLAGE

KENNZAHLEN VERMÖGENSLAGE

	30.09.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzsumme	1.603,6	2.179,4
Liquide Mittel	230,3	473,9
Net Working Capital	287,2	339,8
Nettofinanzposition ¹⁾	-515,3	-330,7
Capital Employed ²⁾	877,0	1.151,1
Eigenkapital	425,0	882,7
Eigenkapitalquote	26,5 %	40,5 %
Verschuldungsgrad	121,2 %	37,5 %

Die Bilanzsumme ist in der Berichtsperiode von 2.179,4 Mio. € auf 1.603,6 Mio. € zurückgegangen. Auf der Aktivseite sind sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Vermögenswerte gesunken. Dieser Entwicklung steht auf der Passivseite eine Verringerung des Eigenkapitals und der langfristigen Schulden bei gleichzeitiger Erhöhung der kurzfristigen Schulden gegenüber.

Das Net Working Capital ist im ersten Quartal 2011 deutlich von 339,8 Mio. € auf 494,2 Mio. € gestiegen. Im zweiten bzw. dritten Quartal 2011 ist es um 100,1 Mio. € bzw. 106,9 Mio. € zurückgegangen und beläuft sich per Ende September 2011 auf 287,2 Mio. €. Davon entfallen 246,8 Mio. € auf das Segment Produkte, 48,4 Mio. € auf das Segment Systeme und -8,0 Mio. € betreffen Konsolidierungen.

Die Nettofinanzposition ist aufgrund der um 243,6 Mio. € gesunkenen liquiden Mittel bei gleichzeitigem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 59,0 Mio. € von -330,7 Mio. € zu Beginn auf -515,3 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode zurückgegangen. Aufgrund dessen sowie bedingt durch das niedrigere Eigenkapital erhöhte sich der Verschuldungsgrad in den ersten neun Monaten 2011 von 37,5 % auf 121,2 %.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten per Ende September 2011 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

¹⁾ Liquide Mittel – Wandelschuldverschreibungen (langfristig) – Langfristige Darlehensverbindlichkeiten – Wandelschuldverschreibungen (kurzfristig) – Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genusssrechtskapital.

²⁾ Eigenkapital + Nettofinanzposition – Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.

FÄLLIGKEITEN FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2011 Mio. €	2012 Mio. €	2013 Mio. €	2014 Mio. €	2015 Mio. €	2011–2015 Mio. €
Genussrechtskapital	15,0					15,0
Investitionsdarlehen		0,4	0,4	0,1		0,9
Wandelanleihe 2007/2012						
Verbindlichkeit nach IFRS		199,2				199,2
Nominal ausstehender Betrag		201,7				201,7
Wandelanleihe 2009/2014						
Verbindlichkeit nach IFRS ¹⁾				236,5		236,5
Nominal ausstehender Betrag				247,0		247,0
Kredit malaysische Regierung, nominal ausstehend 850,0 Mio. MYR				194,4		194,4
Wandelanleihe 2010/2015						
Verbindlichkeit nach IFRS ¹⁾					99,6	99,6
Nominal ausstehender Betrag					128,7	128,7
Gesamt (Wandelanleihen, Verbindlichkeiten nach IFRS)	15,0	199,6	0,4	431,0	99,6	745,6
Gesamt (Wandelanleihen, nominal ausstehende Beträge)	15,0	202,1	0,4	441,5	128,7	787,7

¹⁾ Jeweils kurzfristiger und langfristiger Anteil Verbindlichkeit nach IFRS.

AKTIVA

Der Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** von 1.083,2 Mio. € auf 857,1 Mio. € in der Berichtsperiode resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Sachanlagen von 880,2 Mio. € auf 695,3 Mio. € sowie den von 70,4 Mio. € auf 39,2 Mio. € gesunkenen langfristigen aktiven latenten Steuern. Der Rückgang des Sachanlagevermögens ist hauptsächlich durch Wertminderungen in Höhe von 139,7 Mio. €, die im zweiten Quartal 2011 erfolgten, bedingt. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen belaufen sich per Ende September 2011 auf 63,3 Mio. € und beinhalten die beiden PV-Projektgesellschaften LQ energy in Höhe von 62,9 Mio. € und Straßkirchen MQ in Höhe von 0,4 Mio. €. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 39,6 Mio. € beinhalten zum größten Teil geleistete Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind in den ersten drei Quartalen 2011 deutlich von 1.096,2 Mio. € auf 746,5 Mio. € zurückgegangen. Die Vorräte sind in der Berichtsperiode von 365,7 Mio. € auf 330,8 Mio. € gefallen, wobei sich die Wertberichtigungen auf Vorräte in den ersten neun Monaten 2011 auf 81,2 Mio. € belaufen und im Wesentlichen Solarzellen und -module betreffen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 117,6 Mio. € per Ende September 2011 (31. Dezember 2010: 108,7 Mio. €) verteilen sich in etwa gleichmäßig auf die beiden Segmente Produkte und Systeme. Die größte Einzelposition in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 41,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 92,5 Mio. €) ist das an LDK Solar ausgereichte Darlehen in Höhe von 33,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 82,7 Mio. €). Die sukzessive Verminderung resultiert hauptsächlich aus zahlungsunwirksamen Tilgungen durch jeweilige Aufrechnungen mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Gründe für den Rückgang der liquiden Mittel im Berichtszeitraum sind im Abschnitt Finanzlage (Seite 13) beschrieben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
Risikobericht

PASSIVA

Das **Eigenkapital** ist in den ersten drei Quartalen 2011 von 882,7 Mio. € auf 425,0 Mio. € gesunken. Das ist im Wesentlichen das Resultat des Periodenverlusts im Berichtszeitraum in Höhe von 452,9 Mio. € sowie von Währungskurseffekten. Entsprechend ist die Eigenkapitalquote von 40,5% zu Beginn des Jahres auf 26,5% zum 30. September 2011 gefallen.

Die **langfristigen Schulden** sind während der Berichtsperiode von 821,1 Mio. € auf 602,4 Mio. € zurückgegangen. Die größte Veränderung weist die Bilanzposition langfristige Wandelschuldverschreibungen auf, die in den ersten neun Monaten 2011 von 510,2 Mio. € auf 327,3 Mio. € gesunken ist. Dabei ist die im Februar 2012 fällige Wandelschuldverschreibung 2007/2012 im Berichtszeitraum aufgrund der Fristigkeit in die kurzfristigen Schulden umgegliedert worden. In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres sind die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten leicht von 199,3 Mio. € auf 195,3 Mio. € gefallen. Der Hauptbestandteil ist ein von der malaysischen Regierung gewährtes Darlehen in Höhe von 850,0 Mio. Malaysischen Ringgit, welches im zweiten Halbjahr 2014 fällig wird. Aufgrund des Kursanstiegs des Euro gegenüber dem Malaysischen Ringgit ist der Euro-Gegenwert dieses Darlehens im Berichtszeitraum von 198,1 Mio. € auf 194,1 Mio. € gesunken. Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen in den ersten neun Monaten 2011 von 26,2 Mio. € auf 34,3 Mio. € ist überwiegend durch höhere Gewährleistungsrückstellungen bedingt. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen sowohl zu Beginn als auch zum Ende der Berichtsperiode fast vollständig erhaltene Anzahlungen.

ÜBERSICHT WANDELANLEIHEN

	Nominalvolumen gesamt Mio. €	Ausstehendes Nominalvolumen Mio. €	IFRS-Anteil Verbindlichkeit		
			kurzfristig Mio. €	langfristig Mio. €	gesamt Mio. €
Wandelanleihe 2007/2012	492,5	201,7	199,2	–	199,2
Wandelanleihe 2009/2014	250,0	247,0	4,8	231,7	236,5
Wandelanleihe 2010/2015	128,7	128,7	4,0	95,6	99,6
	871,2	577,4	208,0	327,3	535,3

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2011 von 475,6 Mio. € auf 576,2 Mio. €. Die Umgliederung der Wandelschuldverschreibung 2007/2012 in die kurzfristigen Schulden ist der wesentliche Grund für die Erhöhung der Bilanzposition kurzfristige Wandelschuldverschreibungen im Berichtszeitraum. Im Segment Produkte sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in den ersten neun Monaten 2011 gefallen, während sie im Segment Systeme gestiegen sind. In der Summe ergibt sich ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Berichtsperiode um 26,2 Mio. € auf 122,6 Mio. €. Hauptgrund ist die im Abschnitt kurzfristige Vermögenswerte beschriebene Verrechnung mit dem an LDK Solar ausgereichten Darlehen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 99,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 106,3 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen aus einer Verbindlichkeit aus einem Liefervertrag mit LDK Solar von 33,3 Mio. € sowie einer Verbindlichkeit gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen LQ energy von 63,0 Mio. € zusammen. Dem stehen auf der Aktivseite das an LDK Solar ausgereichte Darlehen mit einem Restbuchwert in Höhe von 33,3 Mio. € sowie der Buchwert der Beteiligung an LQ energy von 62,9 Mio. € gegenüber. Die kurzfristigen Rückstellungen von 50,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 47,2 Mio. €) beinhalten unter anderem Rückstellungen für das Maßnahmenpaket „Q-Cells Reloaded“ von 24,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 26,0 Mio. €), im dritten Quartal 2011 neu gebildete Rückstellungen für Personalanpassungen von 5,4 Mio. € und Drohverlustrückstellungen von 4,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 15,0 Mio. €). Der Anstieg des kurzfristigen Anteils erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen auf 29,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 7,6 Mio. €) ist der Hauptgrund für die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Berichtsperiode um 21,4 Mio. € auf 66,9 Mio. €.

RISIKOBERICHT

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit eröffnen sich Q-Cells eine Reihe von Chancen, allerdings ist das Unternehmen auch Risiken ausgesetzt. Die systematische Erfassung, Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken erfolgt in einem umfangreichen Risikomanagementsystem, welches auf den Seiten 91 bis 93 des Geschäftsberichts 2010 beschrieben ist. Gegenüber den im Geschäftsbericht auf den Seiten 94 bis 102 erwähnten Risiken sowie deren Analyse und Bewertung haben sich im Berichtszeitraum folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Das erste Halbjahr 2011 war von einer schwierigen Absatzsituation für PV-Produkte geprägt. Als Folge waren in den ersten sechs Monaten 2011 und insbesondere im ersten Quartal 2011 der operative sowie der Free Cashflow deutlich negativ. Entsprechend reduzierte sich der Bestand an liquiden Mitteln per Ende Juni 2011 auf 169,5 Mio. €, wovon 55,8 Mio. € Verfügungsbeschränkungen unterlagen.

Die erwartete deutliche Belebung der Nachfrage im zweiten Halbjahr 2011 ist bislang schwächer ausgefallen als von uns, der überwiegenden Mehrzahl der Marktbeobachter sowie anderen Unternehmen der PV-Branche erwartet. Trotz dieser anhaltend herausfordernden Bedingungen auf dem PV-Markt hat Q-Cells im Wesentlichen durch die Reduzierung des Net Working Capital im dritten Quartal 2011 einen positiven operativen Cashflow von 74,8 Mio. € erwirtschaftet. Die Fokussierung der Investitionen auf wichtige Zukunftsthemen hat dazu beigetragen, den Mittelabfluss für Investitionen zu begrenzen, und führte im dritten Quartal 2011 zu einem positiven Free Cashflow von 41,9 Mio. €. Als Folge erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln im dritten Quartal 2011 auf 230,3 Mio. €, wovon 73,9 Mio. € Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Sollte es nicht zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach PV-Produkten sowie einer damit verbundenen Stabilisierung der Verkaufspreise kommen bzw. sollte Q-Cells nicht die geplanten PV-Projekte realisieren und die entsprechenden Einzahlungen von den Investoren in diese PV-Projekte fristgerecht erhalten, könnte sich dies nachteilig auf die geplante Reduzierung des Net Working Capital sowie in der Folge den geplanten Anstieg der liquiden Mittel im vierten Quartal 2011 auswirken. Darüber hinaus bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung des PV-Markts, die entgegen unseren bisherigen Erwartungen nicht kleiner geworden sind. Vor diesem Hintergrund hat Q-Cells aufgrund des Vorsichtsprinzips die Liquiditätsprognose zum Jahresende 2011 nach unten angepasst.

Entsprechend hat sich das bereits im Halbjahresbericht 2011 erläuterte Risiko, dass die Rückzahlung bzw. die Refinanzierung der im Februar 2012 fälligen Wandelanleihe aus freien liquiden Mitteln nicht möglich sein könnte, weiter erhöht. Aufgrund dessen hat die Emittentin der Wandelanleihe 2007/2012, die Q-Cells International Finance B.V., auf einer Gläubigerversammlung die Bestellung eines gemeinsamen Vertreters für die Inhaber der Wandelanleihe 2007/2012 vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde mit deutlicher Mehrheit angenommen. Weitere Details zur Gläubigerversammlung sind im Nachtragsbericht enthalten.

Nachtragsbericht
Prognosebericht

NACHTRAGSBERICHT

Am 24. Oktober 2011 wurde im Ergebnis der auch nach dem Bilanzstichtag fortgeführten Verhandlungen mit einem Rohstofflieferanten ein finaler Vergleich erzielt. Als Resultat dieser Vereinbarung wird der langfristige Liefervertrag einvernehmlich aufgehoben, sofern die im Gegenzug durch die Q-Cells SE eingegangenen Zahlungsverpflichtungen, unter anderem zur Zahlung eines Schadensersatzes, termingerecht erfüllt werden. Zum 30. September 2011 besteht eine diesbezügliche Rückstellung für Drohverluste.

Auf der Gläubigerversammlung der Q-Cells International Finance B.V. am 25. Oktober 2011 haben die Inhaber des noch ausstehenden Teils der Wandelanleihe 2007/2012 die notwendigen Beschlüsse zur Schaffung der Voraussetzungen zur Bestellung eines gemeinsamen Vertreters gefasst und dem Vorschlag zugestimmt, Rechtsanwalt Dr. Carlos Mack als gemeinsamen Vertreter der Anleiheinhaber zu bestellen. Rund 82% des noch ausstehenden Kapitals war auf der Versammlung vertreten, die Zustimmungquote zu den Tagesordnungspunkten lag jeweils bei über 94%.

Der gemeinsame Vertreter wurde von den Anleiheinhabern unter anderem dazu ermächtigt, den Fälligkeitszeitpunkt der Wandelanleihe vom 28. Februar 2012, falls notwendig und unter bestimmten Voraussetzungen, für einen relevanten Zeitraum bis maximal zum Jahresende 2012 hinauszuschieben (Stundung). Gleiches gilt für Forderungen aus der von der Q-Cells SE übernommenen Garantie für die Wandelanleihe. Über die Erforderlichkeit einer Stundung und deren mögliche Dauer wurde nicht abgestimmt. Die Bestellung des gemeinsamen Vertreters ist ein wichtiger Schritt, da dadurch vorbehaltlich etwaiger Anfechtungen die Voraussetzungen geschaffen werden, eine gegebenenfalls erforderliche Restrukturierung der Finanzverbindlichkeiten der Q-Cells Gruppe mit den Gläubigern zu vereinbaren und umzusetzen.

Dr. Marion Helmes hat ihr Amt als Finanzvorstand der Q-Cells SE auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum Ablauf des 14. Novembers 2011 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat ihrem Wunsch entsprochen und bedauert diesen Schritt. Dr. Marion Helmes hat seit ihrem Amtsantritt wesentliche Aufbauarbeit in der Finanzorganisation des Unternehmens geleistet. Dafür dankt ihr der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, in der aktuellen Phase das Vorstandsgremium auf zwei Mitglieder zu konzentrieren. Die Aufgaben werden neu zugeordnet: Dr. Nedim Cen übernimmt die Aufgabe des Finanzvorstands zusätzlich zu seiner Verantwortung als Vorstandsvorsitzender. Dr. Andreas von Zitzewitz übernimmt neben seinen Aufgaben als Vorstand für Produktion, und Forschung & Entwicklung Technologie nun zusätzlich auch die Verantwortung für das Ressort Marketing und Vertrieb von Dr. Nedim Cen.

PROGNOSEBERICHT

BRANCHENAUSBLICK

Der PV-Weltmarkt dürfte im laufenden Jahr, ausgehend von ca. 20 GWp im letzten Jahr, um ca. 10% auf etwa 22 GWp wachsen. In der Vorjahreszahl sind Neuinstallationen in Italien in Höhe von 3,4 GWp enthalten, die bereits 2010 erfolgten und auch unter die höhere Einspeisevergütung des Vorjahres fallen, aber erst im laufenden Jahr an das Stromnetz angeschlossen wurden. Wir erwarten, dass die beiden größten PV-Märkte im Jahr 2011 wiederum Deutschland und Italien sein werden. Der italienische Markt dürfte stagnieren, während die Neuinstallationen in Deutschland unter dem Vorjahresniveau liegen sollten. Wachstum dürften im Jahr 2011 insbesondere die USA und China aufweisen. Für das Jahr 2012 erwarten wir eine Stagnation des PV-Weltmarkts. Dabei dürften zurückgehende Absatzmengen in den beiden bisherigen Hauptmärkten Deutschland und Italien durch Zuwächse vor allem in den USA, China, Indien und Japan kompensiert werden. Darüber hinaus könnten die deutlich gesunkenen Preise für PV-Projekte zu einem stärker als bisher prognostizierten Wachstum in bislang relativ unbedeutenden PV-Märkten führen.

Der signifikante Preisverfall für Solarmodule, der in den ersten drei Quartalen 2011 etwa 30% bis 40% betragen hat, spiegelt sich noch nicht vollständig in dem laut dem deutschen PV-Branchenverband BSW Solar nur um ca. 19% gesunkenen durchschnittlichen Endkundenpreis für eine PV-Anlage mit einer Leistung von 100 kWp wider. Trotzdem ergeben sich im größten PV-Markt derzeit attraktive Renditen für Investoren in PV-Anlagen, da die Einspeisevergütung zu Beginn des laufenden Jahres nur um 13% gesunken ist. Vor dem Hintergrund der bereits feststehenden Absenkung der Förderung um 15% zu Beginn des Jahres 2012 erwarten wir eine Belebung des deutschen Markts im vierten Quartal 2011. Die nächste Absenkung der Einspeisevergütung in Deutschland Anfang Juli 2012 ist abhängig von den Neuinstallationen im Zeitraum Oktober 2011 bis April 2012. Auf Basis unserer Erwartung für das vierte Quartal 2011 rechnen wir mit einer Kürzung der Förderung von 6% bis 9%. Dies dürfte im ersten Halbjahr 2012 zu einem höheren Anreiz für Neuinstallationen als zu Beginn des laufenden Jahres führen, da relativ früh im Jahresverlauf offensichtlich wurde, dass die Kürzung im Jahr 2011 relativ niedrig ausfallen würde. Aufgrund der niedrigen Neuinstallationen erfolgte schlussendlich keine Absenkung der Einspeisetarife im Juli 2011.

Auch auf Basis der aktuellen Förderbedingungen für den zweitgrößten Markt Italien ergeben sich attraktive Renditen für Investoren in PV-Anlagen. Dies gilt insbesondere für das Segment der Aufdach-Anlagen, für die keine Zubauobergrenze in den Jahren 2011 und 2012 gesetzt wurde. Allerdings besteht die Gefahr, dass, verursacht durch die angespannte Haushaltslage des italienischen Staats sowie die hohen Neuinstallationen, eine Änderung der Förderbedingungen vor Ende des Jahres 2012 erfolgt.

Das Angebot an Solarzellen und -modulen dürfte sich weiter erhöhen, sodass wir auch in den kommenden Quartalen von Preisrückgängen ausgehen. Seit etwa Ende August bzw. Anfang September 2011 sind die bislang stabileren Preise für kurzfristige Lieferungen von Poly-Silizium und Solarwafern in sehr kurzer Zeit deutlich gesunken. Wir erwarten, dass sich der Preisrückgang für Poly-Silizium und Solarwafer fortsetzt. Allerdings ist eine Einschätzung der weiteren Entwicklung von Preisen auf allen PV-Wertschöpfungsstufen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

ERWARTETE FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Q-Cells erwartet für das Gesamtjahr 2011 weiterhin einen Umsatz von rund 1 Mrd. € sowie ein operatives Ergebnis (EBIT) im negativen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Dabei gehen wir, wie bereits im August angekündigt, auch für das vierte Quartal 2011 von einem operativen Verlust aus.

Die Absatzpreise im zweiten Halbjahr 2011 sind aufgrund der schwächeren Nachfrage stärker als bislang angenommen gefallen. Daneben sind die Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung des PV-Markts im abgelaufenen Quartal entgegen den Erwartungen nicht kleiner geworden. Diese Entwicklungen könnten sich nachteilig auf den Anstieg der liquiden Mittel im vierten Quartal 2011 auswirken. Vor dem Hintergrund der weiter bestehenden Unsicherheit über die Entwicklung des operativen Geschäfts im vierten Quartal 2011 passt Q-Cells vorsorglich die Liquiditätsprognose zum Jahresende 2011 an. Zum Ende des dritten Quartals 2011 konnten wir die liquiden Mittel auf 230,3 Mio. € erhöhen. Bis zum Jahresende 2011 erwartet Q-Cells einen weiteren Anstieg der Liquidität auf bis zu 300 Mio. €. Darin werden voraussichtlich verfügbare Mittel in einer Größenordnung von 60 Mio. € bis 70 Mio. € enthalten sein.

In Anbetracht der für das operative Geschäft notwendigen Liquidität kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Q-Cells die im Februar 2012 fällig werdende Wandelschuldverschreibung nicht vollständig zurückzahlen können. Vor diesem Hintergrund haben wir bereits Kontakt mit wesentlichen Anleihehabern aufgenommen, die in die Wandelschuldverschreibungen investiert haben. Bereits Ende Oktober 2011 haben die Inhaber der Wandelschuldverschreibung 2012 durch die Wahl eines gemeinsamen Vertreters die Möglichkeit geschaffen, nötigenfalls eine Stundung der Wandelanleihe über Februar 2012 hinaus zu vereinbaren.

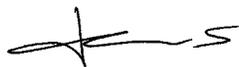
Mit der Prüfung möglicher Optionen haben wir, wie bereits bekannt, die Investmentbank Houlihan Lokey beauftragt. Im Zusammenhang mit den Finanzverbindlichkeiten aktualisiert Q-Cells, wie bereits angekündigt, derzeit auch seine mittelfristige Geschäftsplanung und lässt diese von einer renommierten Unternehmensberatung validieren. Die Arbeiten hierzu sind bereits fortgeschritten und sollen im Laufe des Novembers 2011 abgeschlossen werden.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 13. November 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



Dr. Andreas von Zitzewitz

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

- 22 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 23 ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 24 KONZERN-BILANZ
- 26 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 28 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 29 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis der Periode

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	01.07.–30.09.2011 Mio. €	01.07.–30.09.2010 Mio. €	01.01.–30.09.2011 Mio. €	01.01.–30.09.2010 Mio. €
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	228,8	401,6	669,9	967,3
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-54,3	128,7	-9,8	173,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,6	0,0	3,7	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	10,2	15,3	55,7	45,7
Materialaufwand	158,9	418,5	641,0	869,4
Personalaufwand	35,4	27,2	93,3	77,1
Wertminderungen von Sachanlagen und als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1,5	-3,4	141,2	8,2
Abschreibungen	21,5	25,1	74,7	64,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,3	41,5	134,9	113,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-47,3	36,7	-365,6	54,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,0	-0,4	-1,6	-4,6
Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	20,3	2,7	27,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,9	17,3	44,9	43,2
Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert	0,0	-20,2	-7,0	31,7
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	3,4	7,3	-3,0	1,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-57,2	26,4	-419,4	67,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1	13,1	33,5	27,1
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-57,1	13,3	-452,9	40,7
Aufgegebene Geschäftsbereiche				
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-33,1	0,0	-76,9
PERIODENERGEBNIS	-57,1	-19,8	-452,9	-36,2
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0,0	0,1	0,0	-5,1
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,1	0,0	-5,1
AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS SE ENTFALLENDEN PERIODENERGEBNIS	-57,1	-19,9	-452,9	-31,1
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-57,1	13,3	-452,9	40,7
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-33,2	0,0	-71,8
Ergebnis je Aktie				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in € aus Periodenergebnis	-0,32	-0,16	-2,57	-0,24
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-0,32	0,11	-2,57	0,31
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	-0,27	0,00	-0,55

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	01.07.–30.09.2011 Mio. €	01.07.–30.09.2010 Mio. €	01.01.–30.09.2011 Mio. €	01.01.–30.09.2010 Mio. €
Periodenergebnis	-57,1	-19,8	-452,9	-36,2
Sonstiges Ergebnis				
Bewertung Finanzinstrumente	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Fremdwährungsumrechnung	-0,1	-4,2	-4,0	6,3
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,2	-4,2	-4,0	6,2
GESAMTERGEBNIS	-57,3	-24,0	-456,9	-30,0
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0,0	0,5	0,0	-4,7
AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS SE ENTFALLENDEN ERGEBNIS	-57,3	-24,5	-456,9	-25,3

KONZERN-BILANZ

ZUM 30. SEPTEMBER 2011

AKTIVA	30.09.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	14,4	14,2
II. Sachanlagen	695,3	880,2
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	63,3	62,2
IV. Finanzielle Vermögenswerte	5,3	2,4
V. Sonstige Vermögenswerte	39,6	53,8
VI. Latente Steuern	39,2	70,4
	857,1	1.083,2
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	330,8	365,7
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117,6	108,7
III. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,3
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	41,3	92,5
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	25,6	52,5
VI. Liquide Mittel	230,3	473,9
VII. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,8	2,6
	746,5	1.096,2
BILANZSUMME	1.603,6	2.179,4

PASSIVA	30.09.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	176,3	176,3
II. Kapitalrücklage	359,9	359,1
III. Ergebnisvortrag	-116,3	338,2
IV. Andere Rücklagen	5,1	9,1
Anteilseigner der Q-Cells SE	425,0	882,7
	425,0	882,7
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Wandelschuldverschreibungen	327,3	510,2
II. Darlehensverbindlichkeiten	195,3	199,3
III. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	40,3	55,3
IV. Rückstellungen	34,3	26,2
V. Sonstige Verbindlichkeiten	4,1	27,0
VI. Latente Steuern	1,1	3,1
	602,4	821,1
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Wandelschuldverschreibungen	208,0	7,9
II. Darlehensverbindlichkeiten und Genussrechtskapital	15,0	87,2
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122,6	148,8
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	99,0	106,3
V. Steuerschulden	6,2	23,1
VI. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	8,2	9,4
VII. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,2
VIII. Rückstellungen	50,3	47,2
IX. Sonstige Verbindlichkeiten	66,9	45,5
	576,2	475,6
BILANZSUMME	1.603,6	2.179,4

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	01.01.–30.09.2011 Mio. €	01.01.–30.09.2010 Mio. €
Periodenergebnis	-452,9	-36,2
Ertragsteueraufwendungen	33,5	27,1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	3,0	-1,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44,9	43,2
Zinsen und ähnliche Erträge	-2,7	-27,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,6	4,6
Abschreibungen und Wertminderungen	215,9	108,7
Auflösung Investitionszuwendungen	-11,4	-11,5
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,2	0,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1,6	-23,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	42,2	-328,8
Veränderung der Rückstellungen	11,2	-16,7
Veränderung der sonstigen Schulden	4,9	110,2
Gezahlte Zinsen	-16,6	-15,0
Erhaltene Zinsen	1,3	1,4
Gezahlte Ertragsteuer	-3,2	-2,6
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-128,7	-167,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4,4	-2,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-43,3	-86,6
Auszahlungen in Beteiligungen	0,0	-91,8
Abgehende liquide Mittel aufgrund von Entkonsolidierung	0,0	-7,0
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	1,7	104,6
Ausschüttungen aus Beteiligungen	0,0	63,5
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,1	0,4
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	7,2	24,0
Veränderung verfügbungsbeschränkter Anlagen	-32,8	-13,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-71,5	-8,9

	01.01.–30.09.2011 Mio. €	01.01.–30.09.2010 Mio. €
Auszahlungen für den Rückkauf von Wandelanleihen	-2,1	0,0
Dividendenauszahlungen (Vorzugsdividende)	-1,6	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,0	119,1
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-72,5	-0,1
Veränderung verfügbungsbeschränkter Anlagen	72,2	-119,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4,0	-0,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-204,2	-176,4
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	0,0	20,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	360,6	375,6
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	156,4	220,0
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	360,6	375,6
Zuzüglich Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen	113,3	36,3
LIQUIDE MITTEL AM ANFANG DER PERIODE LAUT BILANZ	473,9	411,9
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	156,4	220,0
Zuzüglich Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen	73,9	169,2
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE LAUT BILANZ	230,3	389,2

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Erläuterungen zum Zwischenbericht

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Ergebnis- vortrag	Andere Rücklagen		Anteils- eigner der Q-Cells SE	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt- eigenkapital
				Markt- bewertung Mio. €	Währungs- differenzen Mio. €			
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
01.01.2010	117,5	294,3	319,3	0,1	1,1	732,3	4,7	737,0
Aktioptionsprogramme	0,1	-0,9				-0,8		-0,8
Kapitalerhöhung	9,9	11,5				21,4		21,4
Periodenergebnis			-31,1			-31,1	-5,1	-36,2
Sonstiges Ergebnis				-0,1	5,9	5,8	0,4	6,2
Gesamtergebnis der Periode			-31,1	-0,1	5,9	-25,3	-4,7	-30,0
30.09.2010	127,5	304,9	288,2	0,0	7,0	727,6	0,0	727,6
01.01.2011	176,3	359,1	338,2	0,0	9,1	882,7	0,0	882,7
Aktioptionsprogramme		0,9				0,9		0,9
Im Eigenkapital erfasster Teil von Wandelanleihen		-0,1				-0,1		-0,1
Ausschüttung Vorzugsdividende			-1,6			-1,6		-1,6
Periodenergebnis			-452,9			-452,9		-452,9
Sonstiges Ergebnis					-4,0	-4,0		-4,0
Gesamtergebnis der Periode			-452,9	0,0	-4,0	-456,9	0,0	-456,9
30.09.2011	176,3	359,9	-116,3	0,0	5,1	425,0	0,0	425,0

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011
DER Q-CELLS SE, BITTERFELD-WOLFEN, OT THALHEIM

1. GRUNDLAGEN

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Q-Cells SE (Q-Cells) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend sind, aufgestellt. Er wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro (€) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Bericht zum 30. September 2011 mit ausgewählten Erläuterungen ist entsprechend den Anforderungen der IFRS an Zwischenberichte (IAS 34) erstellt.

Der vorliegende verkürzte IFRS-Konzern-Zwischenabschluss wurde bis auf die erstmalige Anwendung von neuen bzw. geänderten Standards sowie die erstmalige freiwillige Umsetzung der Vorschriften zum Hedge Accounting unter Anwendung derjenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die bereits auf den IFRS-Konzern-Abschluss der Q-Cells SE zum 31. Dezember 2010 Anwendung fanden.

Die für Zwecke der Zwischenberichterstattung präsentierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist nur jeweils einen Gesamtbetrag für den Material- und Personalaufwand aus. Sie wurde jedoch um den Posten „Wertminderungen von Sachanlagen und als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ergänzt.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle Angaben, die für den Konzern-Abschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist deshalb notwendigerweise zusammen mit dem Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen. Dies betrifft insbesondere auch den Abschnitt „Wesentliche Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen“, der uneingeschränkt inhaltliche Gültigkeit besitzt.

ERSTMALIGE ANWENDUNG VON NEUEN BZW. GEÄNDERTEN STANDARDS IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Zum 1. Januar 2011 wurden Änderungen des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ wirksam, die zu einer erweiterten Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen führen, deren Transaktionen mit Q-Cells anzugeben sind, sofern relevante Transaktionen stattfanden. Auf den vorliegenden Zwischenabschluss ergaben sich jedoch keine Auswirkungen.

Die im IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthaltene Definition von in Zwischenabschlüssen angabepflichtigen wesentlichen Ereignissen und Transaktionen wurde im Rahmen des Improvements Project des IASB 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 erweitert. Die im IAS 34 enthaltene Zusammenstellung von möglichen angabepflichtigen wesentlichen Ereignissen und Transaktionen ist um Angaben über Änderungen von bewertungsrelevanten Faktoren, die den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten des Konzerns beeinflussen können, sowie über Änderungen der Einstufung von Finanzinstrumenten in die Fair-Value-Hierarchie und der bilanziellen Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ergänzt worden. Wesentliche Auswirkungen ergaben sich hieraus nicht.

Darüber hinaus wurden Vorschriften zur Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses sowie von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bestehende anteilsbasierte Vergütungsprogramme ersetzen, geändert. Die Neuregelungen werden sich nur auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse auswirken.

Weitere Änderungen der IFRS/IAS und ihrer Interpretationen wirken sich derzeit mangels Relevanz für Q-Cells nicht auf die IFRS-Berichterstattung aus.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Bis 2010 verwendete Q-Cells in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreissicherungen abzusichern. Im ersten Quartal 2011 hat Q-Cells erstmalig derivative Finanzinstrumente in größerem Umfang eingesetzt, um sich speziell gegen Währungsrisiken, die sich auf den Einkaufspreis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auswirken können, abzusichern. Die Derivate werden als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows designiert und entsprechend als Cash Flow Hedge bilanziert.

Eine Sicherungsbeziehung wird als Cash Flow Hedge klassifiziert, wenn es sich um eine Risikoabsicherung von Cashflow-Schwankungen handelt, die einem mit dem bilanzierten Vermögenswert, der bilanzierten Verbindlichkeit oder der höchstwahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann oder auf das Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zurückzuführen ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung selbst als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt. Diese Risiken können aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, resultieren. Für derartige Sicherungsbeziehungen wird die Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als sehr hoch eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehungen definiert sind, hoch wirksam waren.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird als sonstiges Ergebnis in den anderen Rücklagen aus Cash Flow Hedge direkt im Eigenkapital ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn eine erwartete Einkaufstransaktion tatsächlich erfolgt und zu Erträgen oder Aufwendungen führt.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder eine Fortsetzung des Sicherungsinstruments durch ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste so lange im sonstigen Ergebnis, bis die erwartete Transaktion oder feste Verpflichtung das Ergebnis beeinflusst, oder werden bei erwarteter mangelnder Einbringlichkeit sofort in die Gewinne bzw. Verluste umgliedert.

Bezüglich der nicht mehr gegebenen Voraussetzung für die Weiterführung des Hedge Accounting verweisen wir auf Abschnitt 7.

3. KONSOLIDIRTER ZWISCHENABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzern-Zwischenabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen einbezogen.

Seit dem 31. Dezember 2010 gab es keine Änderungen des Konsolidierungskreises im Sinne von wesentlichen Unternehmenszusammenschlüssen.

Verschiedene Projektgesellschaften haben jedoch im Berichtszeitraum den Konzernkreis verlassen (Entkonsolidierungen), von denen die nachfolgend erläuterte Transaktion die einzige mit wesentlicher Bedeutung darstellt.

Verkauf eines Solarparks in Finsterwalde – Transaktion mit einem Q-Cells nahe stehenden Unternehmen

Ende des zweiten Quartals 2011 wurden drei Projektgesellschaften, in die der ans Netz angeschlossene Solarpark zuvor transferiert worden war, an den Käufer (Investor) verkauft. Der Käufer war zum Zeitpunkt des Verkaufs ein unter gemeinschaftlicher Führung des Hauptgesellschafters von Q-Cells stehendes Joint Venture, weshalb diese Transaktion unter die Erläuterungspflichten zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen fällt.

Über den Solarpark (Finsterwalde II/III) hinaus enthielten die Projektgesellschaften zum Zeitpunkt ihres Verkaufs insbesondere noch Bankverbindlichkeiten, die zuerst aus der Aufnahme von Zwischenfinanzierungen (im Jahr 2010) und später aus der sukzessiven Ablösung selbiger durch finale Langfristfinanzierungen während des ersten Halbjahres 2011 resultierten. Diese erst im Jahr 2011 frei verfügbar gewordenen Finanzmittel wurden zusammen mit den Barmitteln aus der Eigenkapitalausstattung der Projektgesellschaften hauptsächlich zur konzerninternen Begleichung der Kaufpreisforderung aus dem Bau des Solarparks verwendet. Bis auf diverse Kaufpreiseinbehalte, die auf Gewährleistungssachverhalte zurückzuführen sind, ist insofern der Solarpark bereits vor dem Verkauf der Projektgesellschaften konzernintern bezahlt worden. Der Investor bezahlte den Wert der Projektgesellschaften inklusive Solarpark und Bankverbindlichkeiten und übernahm gleichzeitig den verbliebenen Barmittelbestand auf den Bankkonten der Projektgesellschaften.

Hieraus ergab sich ein saldierter Zufluss von 6,9 Mio. €. Dieser hätte sich, da es sich bei formeller Betrachtung um eine Entkonsolidierung handelt, in der Kapitalflussrechnung im Investitionsbereich wiederfinden müssen. Die vorgenannten, im Jahr 2011 erfolgten Zuflüsse aus den Langfristdarlehen wären dagegen im Finanzierungsbereich der Kapitalflussrechnung darzustellen. Da es sich jedoch bei wirtschaftlicher Betrachtung um den Verkauf eines Solarparks handelt, der auch zu externen Umsätzen führt, ist eine Darstellung des Mittelzuflusses innerhalb des operativen Bereichs der Kapitalflussrechnung zutreffend. Vor diesem Hintergrund erfolgte eine entsprechende Umgliederung der auf das erste Halbjahr 2011 bezogenen Zuflüsse über insgesamt 67,1 Mio. € in den operativen Bereich. Der Verkauf des Solarparks führte zu Umsatzerlösen in Höhe von 81,5 Mio. €. Im dritten Quartal 2011 erfolgten weitere Zahlungseingänge, sodass aus dieser Transaktion zum 30. September 2011 noch Forderungen gegenüber den Projektgesellschaften von insgesamt 5,3 Mio. € verbleiben. Für die Gesamttransaktion wurde eine sog. Fairness Opinion eingeholt, welche die Preisfindung als drittüblich beurteilt.

Zum Umfang des Konsolidierungskreises verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes unter www.q-cells.de.

AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hatte der Vorstand der Q-Cells SE am 23. März 2010 die Veräußerung verschiedener Gesellschaften beschlossen, die mit Ausnahme des fortzuführenden Solibro-Teilkonzerns das ehemalige Geschäftssegment Neue Technologien in seiner damaligen Zusammensetzung zum 31. März 2010 vollständig repräsentierten.

Im Berichtszeitraum wurden in einem letzten Veräußerungsschritt die zum 31. Dezember 2010 noch verbliebenen 43% Minderheitsanteile an der Calyxo GmbH (Calyxo) an den Mehrheitsgesellschafter Solar Fields LLC verkauft, was aufgrund des symbolischen Kaufpreises zu keinem nennenswerten Veräußerungsergebnis führte. Die Anteile waren bereits zum 31. Dezember 2010 zum erwarteten Verkaufspreis in Höhe von null bewertet. Damit sind zum 31. März 2011 binnen eines Jahres drei Gesellschaften bereits vollständig verkauft worden und ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen existiert nur noch als gesellschaftsrechtliche Hülle ohne Geschäftsbetrieb, da dieser im Zuge der laufenden Insolvenz bereits veräußert wurde. Im Berichtszeitraum erfolgten weder wesentliche erfolgswirksame Transaktionen mit noch Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Zum 30. September 2011 umfassen die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte nur noch Sachanlagen der Q-Cells SE in Höhe von 0,8 Mio. €.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Umsatzerlöse	0,0	3,3
Sonstige Erträge	0,0	7,3
Aufwendungen	0,0	42,2
Wertminderungsaufwand	0,0	45,3
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-76,9
Ertragsteuern	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-76,9

Die in der Tabelle aufgeführte Wertminderung für 2010 resultierte zum einen aus den unmittelbar vor der Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich durchgeführten Werthaltigkeitstests für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten VHF Technologies SA (VHF) und Calyxo. In beiden Fällen lag der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, weshalb für VHF ein Aufwand von 2,1 Mio. € und für Calyxo ein Aufwand von 32,8 Mio. € erfasst wurde. Zum anderen erhöhte sich der Wertminderungsaufwand 2010 aufgrund weiterer gegenüber Calyxo eingegangener Zahlungsverpflichtungen.

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Betriebliche Tätigkeit	0,0	-15,7
Investitionstätigkeit	0,0	4,3
Finanzierungstätigkeit (konzernextern)	0,0	0,0
Netto-Cashflows	0,0	-11,4

Hinsichtlich der konzerninternen Finanzierungstätigkeit wurden im Vergleichszeitraum 8,1 Mio. € Darlehen von der Q-Cells SE an Calyxo als damalige Tochtergesellschaft und Bestandteil der aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgezahlt.

WERTMINDERUNGEN VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Wie bereits zu verschiedenen Bilanzstichtagen in der Vergangenheit liegt auch zum 30. September 2011 die Marktkapitalisierung der Q-Cells SE unterhalb des bilanziellen Eigenkapitals für den Konzern. Der zum 30. Juni 2011 durchgeführte Werthaltigkeitstest, in dessen Ergebnis ca. 140 Mio. € Wertminderungsaufwendungen zu berücksichtigen waren, hat an dieser Konstellation nichts verändert. Zum 30. Juni 2011 spielten auch neue Erkenntnisse, die den Zeitraum der Produktionsdrosselung anbelangten, eine wichtige Rolle. Hier zeichnete sich ab, dass die vorläufige Beschränkung auf das zweite Quartal 2011 dem anhaltend ungünstigen Marktumfeld nicht vollumfänglich Rechnung trägt und insofern ausgedehnt werden muss. Vor diesem Hintergrund bestand die Verpflichtung zur Durchführung eines anlassbedingten Werthaltigkeitstests für die relevanten Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE).

Grundlage für die Ermittlung des jeweiligen Nutzungswerts waren kurz vor dem Veröffentlichungsdatum des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2011 fertiggestellte aktualisierte Planungsrechnungen für die betroffenen ZGE, welche die Umstände und Kenntnisse am Bilanzstichtag als Aufsattpunkt vorwiesen. Im Ergebnis des Werthaltigkeitstests war festzustellen, dass der Produktionsstandort Malaysia keiner Wertminderung unterliegt. Jedoch waren die deutschen Produktionsstandorte als im Wert gemindert anzusehen. Auf die Solibro entfielen 18,4 Mio. € und auf die Q-Cells SE 121,2 Mio. € Wertminderungsaufwand.

Hinsichtlich der Verteilung des Wertminderungsaufwands auf konkrete Vermögenswerte bzw. Vermögenswertgruppen innerhalb der betroffenen ZGE lässt IAS 36.106 unter bestimmten Umständen eine vom Standardverfahren gemäß IAS 36.104 abweichende willkürliche Zuordnung zu. Im vorliegenden Fall wurde für Zwecke der Aufwandsverteilung (nicht aber für die Aufwandsermittlung selbst) auf das am 11. August 2011 beschlossene und verkündete Maßnahmenpaket und die damit in Verbindung stehenden Vermögenswertgruppen Bezug genommen. Dies führte zu einer sachgerechten Einschränkung der von der Wertminderung betroffenen Vermögenswertgruppen innerhalb der jeweiligen ZGE. Die realisierten Wertminderungen in Höhe von insgesamt 139,6 Mio. € entfallen vollständig auf das Segment Produkte und betreffen neben verschiedenen Produktionslinien auch das Forschungszentrum sowie Bürogebäude. Die Restnutzungsdauern wurden gleichfalls einer Überprüfung unterzogen und, sofern erforderlich, an die veränderten Umstände angepasst.

Der zum 30. September 2011 erneut durchgeführte Werthaltigkeitstest führte zu keinen weiteren Wertminderungsaufwendungen. Grundlage hierfür bildete die letzte vom Vorstand genehmigte Mittelfristplanung für die Jahre 2012 bis 2014, auf welcher bereits der Werthaltigkeitstest zum 30. Juni 2011 basierte. Die zugrunde gelegten durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten wurden den aktuellen Gegebenheiten entsprechend adjustiert.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben für die Vergleichsperiode beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2010.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Auflösung von Rückstellungen	16,8	8,2
Erträge aus Rohstoffrecycling	6,8	0,5
Auflösung von Investitionszulagen	6,4	3,3
Auflösung von Investitionszuschüssen	5,0	7,9
Schadensersatz	4,4	1,9
Erträge aus dem Abgang von PV-Projekten	4,3	0,0
Forschungsförderung	3,8	2,2
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1,2	4,1
Stromeinspeisevergütung	0,0	5,7
Übrige betriebliche Erträge	7,0	11,9
	55,7	45,7

Hinsichtlich der Auflösung der Rückstellungen verweisen wir auf Abschnitt 5.

Die vergleichsweise hohen Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen resultieren aus der mit dem Wertminderungsaufwand einhergehenden einmaligen Sofortauflösung von Teilen der Abgrenzungsposten, sofern investitionsgeförderte Vermögenswerte betroffen sind.

Die Erträge aus dem Abgang von PV-Projekten entsprechen im Wesentlichen dem Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf des Solarparks Finsterwalde II/III. Da jedoch letztendlich ein Solarpark verkauft wurde, sind sämtliche „technischen“ Ergebniseffekte aus der Entkonsolidierung als der operativen Geschäftstätigkeit entspringend zu klassifizieren.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögenswerte	25,0	3,3
Sonstige Fremdleistungen	15,9	11,7
Gewährleistungsaufwendungen	14,4	9,9
Rechts- und Beratungsaufwendungen	13,0	18,8
Verwaltungsaufwendungen	11,2	10,0
Fracht- und Lagerkosten	10,3	7,3
Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen	9,7	18,1
Aufwendungen Drohverluste	8,4	0,0
Personalleasing	5,7	7,8
Vertriebsaufwendungen	5,1	5,1
Sonstige Reisekosten	3,7	3,2
Verluste aus Anlagenabgängen	1,2	1,7
Personalbeschaffungskosten	1,2	0,7
Vertragsstrafe	0,0	2,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	10,1	13,0
	134,9	113,0

Die Einzelwertberichtigungen im Berichtszeitraum entfallen mit 16,6 Mio. € überwiegend auf die vollständige Wertberichtigung einer an einen Rohstofflieferanten geleisteten Anzahlung. Hier ist nicht länger mit Belieferungen zu rechnen, da der zugrunde liegende Vertrag aufgelöst werden soll. Jedoch ist es sehr unwahrscheinlich, dass eine vollständige oder teilweise Rückzahlung erfolgt. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Erläuterungen zu den Drohverlustrückstellungen sowie zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

Die gegenüber der Berichterstattung zum 30. Juni 2011 um 18,6 Mio. € verminderten Aufwendungen aus Drohverlusten sind insbesondere dem Umstand geschuldet, dass sich die bestmögliche Schätzung, welcher Aufwand aus der zuvor genannten absehbaren Vertragsauflösung noch resultieren könnte, durch weitere Verhandlungen mit dem Lieferanten konkretisieren ließ. Diese neuen Erkenntnisse führten zu einer signifikanten Reduzierung der diesbezüglichen Drohverlustrückstellung. Der im zweiten Quartal 2011 erfasste Aufwand aus der Rückstellungszuführung wurde insofern im dritten Quartal 2011 wieder teilweise „storniert“.

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN

	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen		
LQ energy GmbH	-1,8	-0,4
Straßkirchen MQ GmbH	0,2	-4,2
	-1,6	-4,6

Hinsichtlich des negativen Ergebnisbeitrags der LQ energy GmbH (LQ) in Höhe von 1,8 Mio. € im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 5.

Der negative Ergebnisbeitrag der Straßkirchen MQ GmbH im Vergleichszeitraum ist insbesondere auf den Umstand zurückzuführen, dass die vertraglich fixierten Anschaffungskosten für das PV-Projekt aus Sicht des Joint Ventures den Verkaufspreis überstiegen.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Zinsen und ähnliche Erträge		
Aufzinsung von finanziellen Vermögenswerten	1,0	20,3
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge (kurzfristig)	1,7	7,1
	2,7	27,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Wandelschuldverschreibungen	–34,3	–35,7
Langfristige Verbindlichkeiten	–1,5	–3,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–9,1	–4,5
	–44,9	–43,2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		
Erträge aus dem Rückkauf der Wandelschuldverschreibung	0,8	0,0
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	–1,4	2,7
Ergebnis aus eingebetteten Derivaten	–0,3	–0,8
Ergebnis im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges	–2,1	0,0
	–3,0	1,9
Fremdwährungsergebnis		
Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert	–7,0	31,7
	–52,2	17,8

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus realisierten Verlusten im Zusammenhang mit den als Cash Flow Hedges bilanzierten Sicherungsgeschäften. Wir verweisen dazu auf Abschnitt 7. Der Ertrag aus dem Rückkauf der Wandelschuldverschreibung resultiert aus dem Anfang Januar 2011 erfolgten Erwerb von Papieren mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3,0 Mio. €.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Körperschaftsteueraufwand	0,8	5,9
Gewerbsteueraufwand (lokale Steuern)	2,5	0,1
Latenter Steueraufwand	30,2	21,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33,5	27,1

Der latente Steueraufwand ist im Wesentlichen durch höhere Abschreibungen nach deutschem Steuerrecht als nach IFRS, steuerlich nicht wirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie eine Anpassung der mittelfristigen Unternehmensplanung verursacht.

Die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses unterliegen keinen wesentlichen Steuereffekten.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

ZÄHLER: DEN STAMMAKTIONÄREN ZURECHENBARES PERIODENERGEBNIS	01.01. – 30.09.2011			01.01. – 30.09.2010		
	Fortzuführende Geschäftsbereiche Mio. €	Aufgegebene Geschäftsbereiche Mio. €	Summe Mio. €	Fortzuführende Geschäftsbereiche Mio. €	Aufgegebene Geschäftsbereiche Mio. €	Summe Mio. €
Auf Anteilseigner von Q-Cells entfallendes Periodenergebnis	-452,9	0,0	-452,9	40,7	-71,8	-31,1
Abzüglich des auf Vorzugsaktien entfallenden Periodenergebnisses	-68,5	0,0	-68,5	8,8	-14,7	-5,9
Den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis (unverwässert)	-384,4	0,0	-384,4	31,9	-57,1	-25,2

NENNER: ANZAHL DER AKTIEN	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	149.461.719	104.163.879
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, zurechenbar auf Stammaktionäre der Q-Cells SE, in €	-2,57	0,31
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Stammaktionäre der Q-Cells SE, in €	0,00	-0,55
ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT) je Stammaktie aus Periodenergebnis, in €	-2,57	-0,24

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden nur Stammaktien berücksichtigt.

Potenzielle Stammaktien aus in Stammaktien wandelbaren Vorzugsaktien, aus Wandelschuldverschreibungen und aus Mitarbeiteraktienoptionen führen nicht zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie, da deren Umwandlung bzw. Ausübung das Ergebnis je Aktie verbessern würde.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Langfristige Vermögenswerte

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Diesbezüglich bestehen folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen:

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN	30.09.2011		31.12.2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
LQ energy GmbH, Berlin	62,9	49,0	62,0	49,0
Straßkirchen MQ GmbH, Straßkirchen	0,4	50,0	0,2	50,0
SilQ PV Energy S.L., Paterna/Spanien	0,0	50,0	0,0	50,0
	63,3		62,2	

Im Zuge der Finalisierung des Verkaufs des PV-Projekts an den Endkunden im Geschäftsjahr 2010 zahlte Q-Cells einen Betrag von 29,8 Mio. € an den an LQ beteiligten Joint-Venture-Partner LDK. Im Gegenzug steht Q-Cells jedoch ein höherer Anteil an den erwarteten restlichen Rückflüssen aus dem zum 31. Dezember 2010 noch 62,0 Mio. € umfassenden Investment seitens LQ zu. Insofern wurde die Zahlung an LDK als Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts erfasst. Im Berichtszeitraum wurden im vorgenannten Zusammenhang weitere 2,7 Mio. € erfasst, die jedoch noch nicht zahlungswirksam geworden sind. Da jedoch nur mit einem Rückfluss seitens LQ in Höhe von insgesamt 62,9 Mio. € gerechnet werden kann, wurden 1,8 Mio. € als Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts berücksichtigt.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist hauptsächlich der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen ausgewiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

VORRÄTE

	30.09.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43,8	77,1
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie PV-Projekte	259,9	269,7
Kurzfristiger Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen	27,1	18,9
	330,8	365,7

Im Berichtszeitraum ergeben sich aufgrund der gegenüber dem 31. Dezember 2010 deutlich angestiegenen Wertberichtigungen auf Vorräte insgesamt Aufwendungen von 81,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 5,4 Mio. €). In der Vorjahresperiode waren auf verschiedene Produkte bezogene Wertaufholungen von 4,1 Mio. € zu verzeichnen. Der Materialaufwand sowie die Bestandsveränderung wurden entsprechend be- und entlastet.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der aktivische Saldo gegenüber Kunden aus Fertigungsaufträgen mit 41,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 12,7 Mio. €) enthalten. Dieser Betrag ergibt sich nach Saldierung mit projektbezogenen Anzahlungen in Höhe von 106,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 32,6 Mio. €).

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen die Darlehensforderung gegenüber LDK in Höhe von 33,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 82,7 Mio. €) enthalten. Die Verminderung resultiert hauptsächlich aus Tilgungen durch jeweilige Aufrechnung mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese Aufrechnungen als nicht zahlungswirksame Transaktionen im Bereich der Investitionstätigkeit behandelt, sodass keine Einzahlungen aus Darlehenstilgungen dargestellt werden.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuern und Investitionszulagen in Höhe von 11,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 36,5 Mio. €).

LIQUIDE MITTEL

Unter den liquiden Mitteln werden zum Bilanzstichtag Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 230,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 473,9 Mio. €) ausgewiesen. In Höhe von 73,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €) dienen die Zahlungsmittel hauptsächlich der Besicherung von Avalen und unterliegen insofern Verfügungsbeschränkungen.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 176,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 176,3 Mio. €) und ist eingeteilt in 176.343.630 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, und zwar in 149.461.719 Stammaktien und 26.881.911 Vorzugsaktien. Während des Berichtszeitraums erfolgte keine Änderung des gezeichneten Kapitals.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist im Wesentlichen auf die im Berichtszeitraum entstandenen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen zurückzuführen.

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals von Q-Cells im Berichtszeitraum wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG VOM 23. JUNI 2011

Die Hauptversammlung hat folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

Verwendung des Bilanzgewinns

Die Hauptversammlung hat beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 1.612.914,66 € jeweils zur Hälfte für die Ausschüttung einer Vorzugsdividende von 0,03 € je Vorzugsaktie für die Nachzahlung des Rückstands für das Geschäftsjahr 2009 sowie für das Geschäftsjahr 2010 zu verwenden.

Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen

Die von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 erteilte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen wurde aufgehoben, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde.

Es wurde eine neue Ermächtigung erteilt. Nach dieser ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio. € zu begeben, den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 38.154.099,00 € zu gewähren und unter bestimmten Voraussetzungen über den Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu entscheiden.

Das Bedingte Kapital 2006/1 wurde angepasst und auf bis zu 81.802.183,00 € erhöht. Die Änderung des Bedingten Kapitals ist am 5. Juli 2011 in das Handelsregister eingetragen worden.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat ein neues Genehmigtes Kapital durch Satzungsänderung beschlossen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2016 durch Ausgabe von neuen Stammaktien und/oder durch Ausgabe von neuen Vorzugsaktien mit oder ohne Stimmrecht gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 88.171.815,00 € zu erhöhen und unter bestimmten Voraussetzungen über den Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu entscheiden.

Das neue Genehmigte Kapital ist am 5. Juli 2011 in das Handelsregister eingetragen worden.

Für weitere Informationen zu den Beschlüssen der Hauptversammlung verweisen wir auf unsere Homepage (www.q-cells.de).

Aktienoptionsprogramm 2007 (ESOP III)

Im Januar 2011 wurden weitere Tranchen des am 14. Juni 2007 von der Hauptversammlung genehmigten Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegeben. Unter dem Aktienoptionsprogramm 2007 können Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Q-Cells SE sowie an Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Diese Aktienoptionen berechtigen bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen zum Erwerb von Stückaktien der Gesellschaft zu einem festgelegten Ausübungspreis zu definierten Bedingungen.

	ESOP 3.2	ESOP 3.2c
Ausgabedatum	03.01.2011	03.01.2011
Aktienkurs zum Ausgabezeitpunkt	2,49 €	2,49 €
Ausübungspreis je Aktie	2,74 €	2,74 €
Wartefrist	4 Jahre	4 Jahre
Erwartete durchschnittliche Laufzeit der Option	5,5 Jahre	5,5 Jahre
Gesamtlaufzeit der Option	6 Jahre	6 Jahre
Erwartete Volatilität des Aktienkurses	0,71	0,71
Dividendenrendite	1,0% ab 2014	1,0% ab 2014
Risikoloser Zins	2,16%	2,16%
Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte	2.713.800	550.000

Auf Basis der dargestellten Annahmen sowie der oben genannten Ausübungsbedingung wurden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) der Optionen (Bezugsrechte für eine Aktie) der Tranchen ESOP 3.2 und ESOP 3.2c mit jeweils 1,30 € ermittelt. Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation. Die Volatilität wurde auf Grundlage der historischen Volatilität, basierend auf der Peer Group aus den vergangenen ein, zwei und drei Jahren, ermittelt.

Von den im Rahmen der Tranche ESOP 3.2c ausgegebenen Optionen entfallen zum Berichtsstichtag 200.000 Stück auf Dr. Nedim Cen und 150.000 Stück auf Dr. Marion Helmes. Der auf Gerhard Rauter und Hans-Gerd Fächtenkort entfallende Anteil von jeweils 100.000 Stück ist im zweiten bzw. dritten Quartal 2011 verfallen.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für die im ersten Quartal 2011 ausgegebenen Tranchen des Aktienoptionsprogramms 2007 beträgt 0,5 Mio. €.

Langfristige Schulden

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Diese Bilanzposition beinhaltet zum Berichtsstichtag die Fremdkapital-komponenten der im Mai 2009 und im Oktober 2010 ausgegebenen Wandelanleihen. Zum 31. Dezember 2010 enthielt die Bilanzposition zusätzlich die im Februar 2007 begebene und im Februar 2012 fällige Wandelschuldverschreibung, welche zum Berichtsstichtag unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen wird.

LANGFRISTIGE DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen einen vom malaysischen Staat ausgereichten Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeit 2014) zur Finanzierung der malaysischen Produktionsstätte. Er ist mit Maschinen und Ausstattungen der malaysischen Fabrik besichert.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den langfristigen Teil erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

Kurzfristige Schulden

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die im Februar 2007 begebene und im Februar 2012 fällige Wandelschuldverschreibung mit einem Buchwert zum 30. September 2011 in Höhe von 197,5 Mio. € wurde im Berichtszeitraum aus den langfristigen in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Zudem enthält der Posten die anteilige Abgrenzung der binnen eines Jahres fälligen Zahlungen der Zinskupons für die Wandelschuldverschreibungen.

KURZFRISTIGE DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN UND GENUSSRECHTSKAPITAL

Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genusssrechtskapital betreffen zum 30. September 2011 ausschließlich das Genusssrechtskapital. Zum 31. Dezember 2010 beinhaltete der Posten zusätzlich Bankdarlehen in Höhe von 72,2 Mio. € im Zusammenhang mit der Zwischenfinanzierung für das Projekt Finsterwalde II/III. Die beiden im September 2010 ausgereichten Darlehen waren zum 31. Dezember 2010 durch betragsgleiche Barhinterlegungen zugunsten der Bank besichert. Im Berichtszeitraum sind diese Verfügungsbeschränkungen in voller Höhe entfallen.

RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

	30.09.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Langfristige Rückstellungen		
Gewährleistungsrückstellung	21,7	12,5
Drohverlustrückstellung	9,5	10,7
Rückstellung für Modulrücknahme und -entsorgung	3,0	2,6
Sonstige Rückstellungen	0,1	0,4
	34,3	26,2
Kurzfristige Rückstellungen		
Rückstellung für Maßnahmenpaket „Q-Cells Reloaded“	24,5	26,0
Gewährleistungsrückstellung	6,2	4,4
Rückstellung für Personalanpassungsprogramm	5,4	0,0
Drohverlustrückstellung	4,5	15,0
Sonstige Rückstellungen	9,7	1,8
	50,3	47,2
	84,6	73,4

Der Anstieg der Gewährleistungsrückstellungen ist insbesondere auf im Berichtszeitraum erfolgte Verkäufe von PV-Projekten zurückzuführen.

Die Verminderung der kurzfristigen Drohverlustrückstellungen resultiert aus zwei gegenläufigen Effekten. Im ersten Quartal 2011 wurde die zum 31. Dezember 2010 bilanzierte Rückstellung aufgelöst, nachdem ein neuer Vertrag mit dem betroffenen Lieferanten abgeschlossen wurde, der den alten belastenden Vertrag ersetzt. Insofern war der Rückstellungsgrund entfallen. Im zweiten Quartal 2011 erfolgten signifikante Zuführungen in Höhe von 27,0 Mio. €, da in den zugrunde liegenden Fällen eine Fortführung der teilweise langfristigen Lieferverträge nicht beabsichtigt war. Insofern musste damit gerechnet werden, dass im Zuge der Vertragsauflösungsverhandlungen signifikante Entschädigungskosten entstehen. Diese wurden zum 30. Juni 2011 mangels konkreter diesbezüglicher Vertragsregelungen bestmöglich geschätzt, beinhalteten jedoch naturgemäß größere Unsicherheiten. Im dritten Quartal 2011 wurde mit einem Lieferanten ein Vergleich geschlossen, sodass die gebildete Rückstellung vollständig in Anspruch genommen wurde. Mit einem anderen Lieferanten erfolgten weitere Verhandlungen, in deren Ergebnis ein deutlich reduzierter Drohverlust als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wurde. Die geänderte Rückstellungsbewertung hat sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewirkt. Es wird auf die diesbezüglichen Erläuterungen verwiesen.

In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind in Höhe von 9,1 Mio. € Rückstellungen für Zuwendungen aufgrund des Risikos der Verletzung von Zuwendungsvoraussetzungen enthalten.

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden von 22,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 34,4 Mio. €), Steuerverbindlichkeiten von 14,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 1,6 Mio. €) sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 29,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 7,6 Mio. €) enthalten.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von 230,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 473,9 Mio. €) abzüglich der Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen, in Höhe von 73,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €). Die damit nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesenen liquiden Mittel dienen hauptsächlich der Besicherung von Avalen.

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 128,7 Mio. € (Vorjahresperiode: 167,4 Mio. €) und ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (vor Bereinigung um die Wertminderungen) zurückzuführen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 47,7 Mio. € (Vorjahresperiode: 88,8 Mio. €) führten zu Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Sie betrafen im Wesentlichen Investitionen in die Fertigung mit neuem Zellkonzept sowie in Modulfertigungskapazitäten.

Da in Höhe von 72,2 Mio. € die Verfügungsbeschränkungen auf liquide Mittel, die der Besicherung einer Zwischenfinanzierung für das Projekt Finsterwalde dienten, sukzessive im Berichtszeitraum entfallen sind, ergibt sich aufgrund der Darstellungsmethodik ein entsprechender „Mittelzufluss“ für den Berichtszeitraum. Aufgrund der Ablösung der Zwischenfinanzierung durch die Projektfinanzierung ergäbe sich unter Berücksichtigung tatsächlich erfolgter Tilgungen zu den Zwischenfinanzierungen ein saldierter Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 60,2 Mio. €. Da dieses Ergebnis dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Transaktion (Verkauf eines Solarparks) nicht vollumfänglich gerecht würde, erfolgte die zutreffende Abbildung als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit. Es wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Abschnitt 3 verwiesen.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da u. a. Effekte aus nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen eliminiert worden sind.

7. SONSTIGE ANGABEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und Fokussierung auf das Kerngeschäft ergaben sich im zweiten Quartal 2010 neue Segmentstrukturen und Steuerungseinheiten. Damit verbunden hat sich auch das inhaltliche Steuerungsverständnis auf Vorstandsebene verändert.

Das ehemalige Segment Neue Technologien ist aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft gegenstandslos geworden, nachdem für die meisten diesem Segment ehemals zugeordneten Unternehmen ein entsprechender Anteilsverkauf beschlossen und zwischenzeitlich auch schon weitestgehend umgesetzt wurde. Der Solibro-Teilkonzern aus dem ehemaligen Segment Neue Technologien, der die CIGS-Module entwickelt und produziert, wird innerhalb des Segments Produkte fortgeführt.

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung durch den Gesamtvorstand (als Chief Operating Decision Maker) verfügt der Konzern nunmehr über folgende zwei, von der Legalstruktur unabhängige, berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- **Produkte:** Produktion und Vertrieb von Solarzellen aus mono- und multi-kristallinem Silizium bzw. Herstellung und Vertrieb von entsprechenden Modulen; darüber hinaus Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen auf Basis der CIGS-Dünnschicht-Technologie.
- **Systeme:** Projektentwicklung, Realisierung und Wartung von Photovoltaik-Anlagen; die Anlagentypen umfassen hierbei sowohl Großanlagen als auch mittelgroße Industrie- und gewerbliche Anlagen.

Das Segmentergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Gesamtvorstand gemeinschaftlich überwacht und als zentrale Steuerungsgröße herangezogen, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu beurteilen. Als Segmentergebnis kommt das segmentspezifische Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als die zentrale Steuerungsgröße zum Einsatz.

Für die Bewertung der Segmentvermögenswerte und -schulden wird das segmentspezifische Net Working Capital (NWC) vom Gesamtvorstand herangezogen. Da die regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand keine Segmentbilanzen beinhaltet, dient die jeweilige Summe der in die NWC-Berechnung einfließenden Aktivposten bzw. Passivposten als Surrogat für die Segmentvermögenswerte bzw. -schulden.

Die Angaben zu den berichtspflichtigen Segmenten sind folgender Tabelle zu entnehmen:

ÜBERSICHT SEGMENTE 01.01.–30.09.	Produkte		Systeme		Summe berichts- pflichtige Segmente		Überleitung		Q-Cells Konzern	
	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Externe Umsatzerlöse	349,8	598,0	311,9	274,0	661,7	872,0	8,2	95,3	669,9	967,3
Intersegmentumsätze	126,6	96,2	0,0	0,0	126,6	96,2	-126,6	-96,2	0,0	0,0
Umsatzerlöse gesamt	476,4	694,2	311,9	274,0	788,3	968,2	-118,4	-0,9	669,9	967,3
Segmentergebnis	-359,2	35,8	-3,4	3,3	-362,6	39,1	-56,8	28,7	-419,4	67,8
Segmentvermögenswerte (Summe Aktiva mit Relevanz für das Net Working Capital)	411,7	456,0	153,3	191,0	565,0	647,0	1.038,6	1.532,4	1.603,6	2.179,4
davon At-Equity- Beteiligungen mit Bezug zum Projektgeschäft	-	-	63,3	62,2	63,3	62,2	-	-	63,3	62,2
Segmentschulden (Summe Passiva mit Relevanz für das Net Working Capital)	-164,9	-206,0	-104,9	-79,0	-269,8	-285,0	-908,8	-1.011,7	-1.178,6	-1.296,7

Überleitungsrechnung für das Segmentergebnis

Zur Bildung der vorstehenden zwei berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das in der Überleitungsrechnung dargestellte nicht berichtspflichtige Segment umfasst im Vergleichszeitraum die Legaleinheit Q-Cells Clean Sourcing (Stromhandel), die während ihrer Konzernzugehörigkeit zu den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften zählte, jedoch nicht Bestandteil der angegebenen Geschäftsbereiche war.

ÜBERLEITUNG SEGMENTERGEBNIS	01.01.– 30.09.2011 Mio. €	01.01.– 30.09.2010 Mio. €
Summe Segmentergebnis für die Segmente Produkte und Systeme (EBIT)	-362,6	39,1
Nicht berichtspflichtige Segmente	0,0	0,9
Sonstige Aktivitäten	-3,1	11,2
Konsolidierungseffekte	0,1	3,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gemäß Konzern-GuV	-365,6	54,6
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Finanzanlagen	-1,6	-4,6
Finanzergebnis (wie in Abschnitt 4 zusammengefasst)	-52,2	17,8
Ergebnis vor Steuern gemäß Konzern-GuV	-419,4	67,8

Die in der Überleitungsrechnung aufgeführten sonstigen Aktivitäten enthalten Ergebnisbeiträge, die dem segmentspezifischen EBIT für die Zwecke der Steuerung nicht zugeordnet werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen auf Basis des Kundenstandorts bzw. bei der Errichtung und Veräußerung von PV-Projekten nach dem Standort des PV-Projekts:

	01.01.–30.09.2011		01.01.–30.09.2010	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Inland	325,1	48,5	542,0	56,0
Übriges Europa	192,9	28,8	250,6	25,9
Asien	42,1	6,3	84,3	8,7
Afrika	2,7	0,4	23,4	2,4
Nordamerika	91,0	13,6	58,6	6,1
Mittel- und Südamerika	0,0	0,0	0,6	0,1
Übrige Welt	16,1	2,4	7,8	0,8
Umsatzerlöse	669,9	100,0	967,3	100,0
Exportquote		51,5		44,0

Die größten Einzelmärkte im übrigen Europa und Nordamerika waren Italien bzw. Kanada mit jeweils mehr als 10 % Anteil am Gesamtumsatz des Berichtszeitraums.

FINANZIELLE RISIKEN

Als weltweit agierender Konzern ist Q-Cells im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Management der Finanzmarktrisiken ist eine Aufgabe des Vorstands der Q-Cells SE. Verantwortlich für die Steuerung von Finanzmarktrisiken ist der CFO.

Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu begrenzen. Neben Kredit- und Liquiditätsrisiken bestehen als Marktrisiken bei Q-Cells unverändert wesentliche Währungsrisiken hinsichtlich US-Dollar, Malaysischem Ringgit und Kanadischem Dollar sowie Zinsrisiken.

Im ersten Halbjahr 2011 hat Q-Cells derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern, die sich auf den Einkaufspreis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auswirken können, und hat diese als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows bilanziert (Hedge Accounting).

Aus auf US-Dollar lautenden Einkaufsverträgen resultierte das Risiko von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus festen Einkaufsverpflichtungen bzw. geplanten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Geschäften. Q-Cells setzte zur Sicherung dieser Transaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ein.

Q-Cells rechnet aufgrund der Anpassung der Jahresplanung seit dem zweiten Quartal 2011 nicht mehr in vollem Umfang mit dem Eintritt der ursprünglich geplanten zukünftigen Transaktionen.

Gemäß den Bestimmungen des IAS 39.101c waren damit die Voraussetzungen für eine Fortführung des Hedge Accounting nicht mehr erfüllt.

Dementsprechend wurden im zweiten Quartal 2011 alle Sicherungsgeschäfte für Transaktionen nach dem 30. Juni 2011 aus dem Hedge Accounting entnommen. Sie wurden zum 30. Juni 2011 als freistehende Derivate mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von –4,2 Mio. € bilanziert und unter dem Bilanzposten Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zu Beginn des dritten Quartals erfolgte der Verkauf der Derivate zu einem beizulegenden Zeitwert von 0,7 Mio. €.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden im Rahmen des Hedge Accounting insgesamt –7,3 Mio. € erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, von denen der auf die im ersten Halbjahr erfolgten Transaktionen entfallende Teil in Höhe von –2,4 Mio. € aufgrund der erwarteten fehlenden Einbringlichkeit zum 30. Juni 2011 sofort in den Materialaufwand umgegliedert wurde. Der Teil der Sicherungsgeschäfte, für den die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt waren, beträgt –4,9 Mio. € und wurde in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten umgegliedert.

Mit Ausnahme des Vorgenannten haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen hinsichtlich bestehender Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und deren Management gegenüber den Ausführungen im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2010 ergeben.

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Am 24. Oktober 2011 wurde im Ergebnis der auch nach dem Bilanzstichtag fortgeführten Verhandlungen mit einem Rohstofflieferanten ein finaler Vergleich erzielt. Als Resultat dieser Vereinbarung wird der langfristige Liefervertrag einvernehmlich aufgehoben, sofern die im Gegenzug durch die Q-Cells SE eingegangenen Zahlungsverpflichtungen, unter anderem zur Zahlung eines Schadensersatzes, termingerecht erfüllt werden. Zum 30. September 2011 besteht eine diesbezügliche Rückstellung für Drohverluste.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 13. November 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



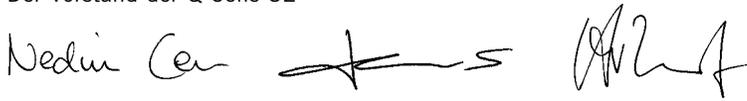
Dr. Andreas von Zitzewitz

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichern wir, dass im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr sind beschrieben.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 13. November 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen

Dr. Marion Helmes

Dr. Andreas von Zitzewitz

FINANZKALENDER 2012

Datum	Ereignis
27. März 2012	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011
15. Mai 2012	Veröffentlichung Bericht zum 31. März 2012
7. Juni 2012	Ordentliche Hauptversammlung, Leipzig
14. August 2012	Veröffentlichung Bericht zum 30. Juni 2012
9. November 2012	Veröffentlichung Bericht zum 30. September 2012

KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

Q-CELLS SE

OT Thalheim
Sonnenallee 17–21
06766 Bitterfeld-Wolfen
Germany
www.q-cells.de

Investor Relations

Stefan Lissner
TEL +49 (0)3494 66 99-10 101
FAX +49 (0)3494 66 99-10 000
EMail investor@q-cells.com

Corporate Communications

Ina von Spies
TEL +49 (0)3494 66 99-10 111
FAX +49 (0)3494 66 99-10 000
EMail presse@q-cells.com

Veröffentlichungszeitpunkt

14. November 2011

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Fotos

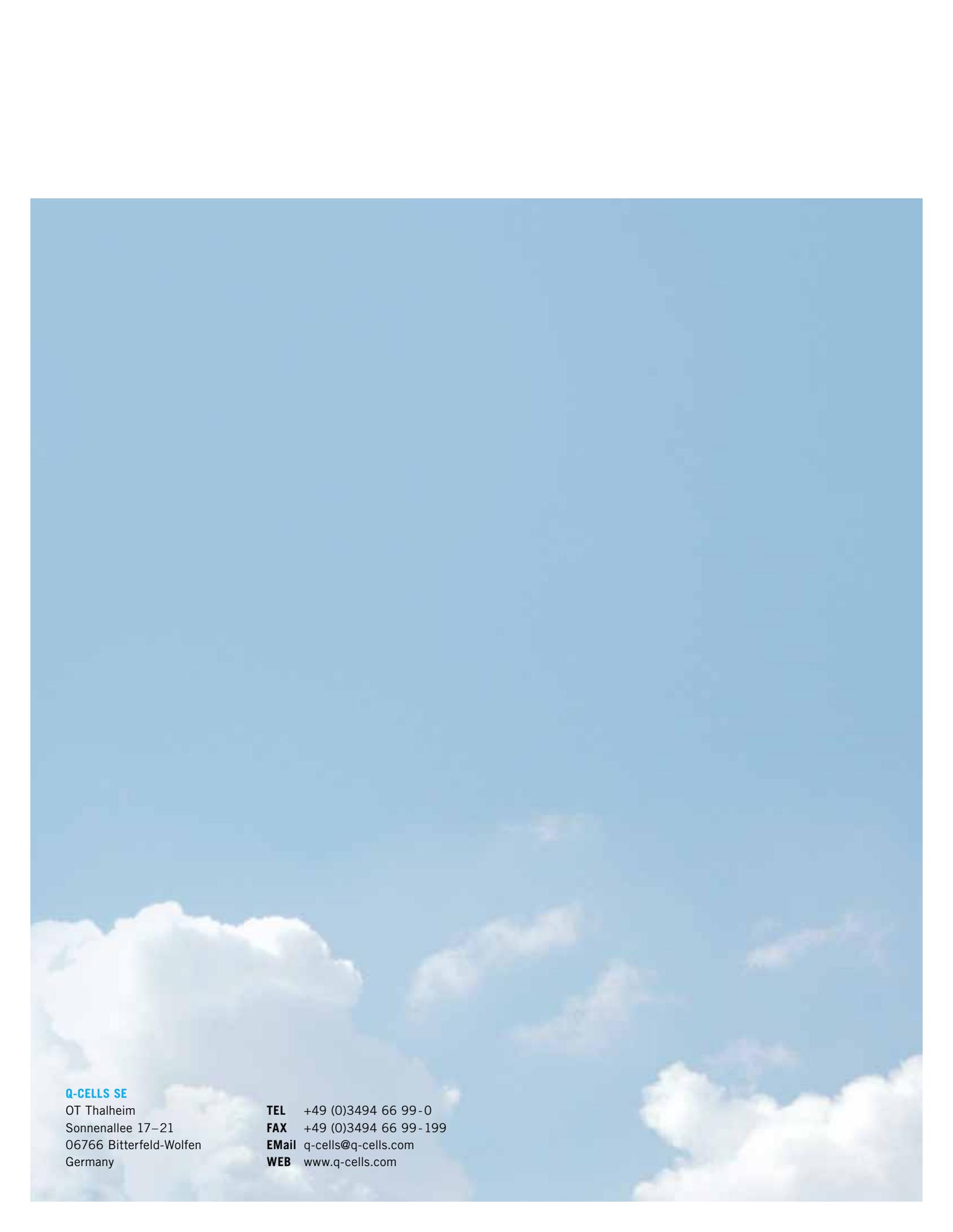
Michael Lange;
plainpicture/Design Pics

Druck

Broermann Druck + Medien GmbH,
Troisdorf

Gedruckt auf Circlesilk Premium White
(100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel,
Reg.-Nr.: FR/011/003)





Q-CELLS SE

OT Thalheim
Sonnenallee 17-21
06766 Bitterfeld-Wolfen
Germany

TEL +49 (0)3494 66 99-0
FAX +49 (0)3494 66 99-199
E-Mail q-cells@q-cells.com
WEB www.q-cells.com